

Der Hönegger

Freitag, 24. Oktober 1980
Nr. 39
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Alt werden – mit Bedacht

Neben den Jugendkrawallen und den Jugendanliegen werden die Altersprobleme nicht vergessen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem man an den Massenmedien nicht davon hört, in den Zeitungen nicht davon liest. Manchmal im Zusammenhang mit der AHV, der Zweiten Säule, dem Sparen und letztlich wieder im Zusammenhang mit dem Bericht über die Lage der Rentner.

Nur von der mittleren Generation hört und liest man wenig(er). Die ihr angehören haben zwar auch Probleme (oft im Hinblick auf die Jungen und/oder die Alten), aber die sind schliesslich voll im Erwerbsleben, müssen also das, was man schaffen nennt, und haben somit weniger Zeit auf Gedanken zu kommen. Besonders nicht auf «dumme». Die beste Therapie dagegen ist immer noch die Arbeit.

Früher war es so, dass die Alten meistens arbeiten mussten, so lange sie eben konnten, und sie waren glücklich, es zu tun. Heute ist der Einschnitt stärker, und die vielen Artikel über die Menschen im AHV-Alter könnten einen glauben machen, man sei von einem Tag auf den andern alt, aus dem normalen Verkehr gezogen, gehöre zum alten Eisen und habe vornehmlich noch eine Sorge, die nämlich, nicht allzu sehr Rost anzusetzen.

Richtig zwar: Wer seiner Lebtage gearbeitet hat, hat auch Anspruch auf das, was man einen geruhsamen Lebensabend nennt. Aber eben, und das kann für Ältere ein Problem sein, einen nicht allzu geruhsamen und auf alle Fälle nicht allzu isolierten Lebensabend, schon gar nicht in einer Gettosituation.

Denn, wie neulich ein Titel zu lesen war: «Alter ist relativ». Einmal das, sicher (es gibt Jüngere, die liessen sich schon gerne auf der «faulen Haut» nieder), zum andern gibt es keine feste Grenze, und drittens fängt das Altern schon mit der Geburt an, so dass es einfach verfehlt ist, die unheilvolle Dreiteilung des Lebens in Jugendzeit, Zeit der Erwerbstätigkeit und Pensioniertenalter vorzunehmen und mit 65 (die Damen schon frü-

her) den Stempel «ausrangiert» aufgedrückt zu bekommen oder gar bekommen zu wollen.

Die Falten im Gesicht kommen ja auch nicht von einem Tag auf den andern (dieweil die andern Backen meist immer ausgefüllter werden), und mit dem Aelter- und Altwerden hat man seiner Lebtage zu tun. Wichtig ist, geistig regsam zu bleiben und das Alter einigermaßen zu planen.

Aber sich nicht unbedingt auf eine Gettosituation und eine Kasernierung einzustellen. In dieser Richtung werden heute immer mehr Alternativen zur «Kasernierung» in Altersheimen oder Alterssiedlungen gesucht. Nicht dass in vielen Fällen ein Altersheim nicht richtig oder gar unangenehm wäre, aber wer eine andere Möglichkeit vorzieht, sollte Möglichkeiten haben, welche zu ergreifen.

So gibt es heute ein sogenanntes Herisauer Modell einer Siedlung, in der vornehmlich aus dem Erwerbsleben Ausgetretene, aber nicht nur solche, wohnen und weiter nach Lust und Laune aktiv bleiben und in Gesellschaft leben, sich aber auch zurückziehen können.

Wichtig an «Herisau» ist, dass individuellen Voraussetzungen und Gegebenheiten grossen Spielraum gewährt wird und in dieser gemischten Siedlung die älteren Leute nicht ganz allein unter sich sind. So hat man denn auch schon davon gesprochen, dass hier mit Erfolg die «Stöckli-Idee» wieder aufgenommen worden sei: Im Bauernstöckli konnten, nicht von der Gemeinschaft gelöst, die Alten früher einerseits ihren abnehmenden Kräften Rechnung tragen, andererseits dem Bedürfnis des Menschen nach weiterer Betätigung gerecht werden. So wird denn auch grosser Wert auf Nachbarschaftshilfe gelegt: Der eine legt hier, der andere dort mit Hand an, hilft mit dem, was er noch kann und worin er eine besondere Begabung oder Neigung aufweist.

Er lebt beglückt und beglückend weiter und nicht auf «Abruf». Wem das gelingt und wer's gemäss seinen Kräften vermag, ist sicher glücklich und beglückt andere, nicht mehr in dieser beneidenswerten Lage, mit ebendiesem Gefühl.

Abendmusik in Höngg

Wieder einmal ist der gut geschulte Kammerchor der Kantonsschule Oerlikon unter der bewährten Leitung von Max Wehrli in Höngg zu Gast. Am kommenden Sonntag, 26. Oktober, wird um 20.15 Uhr in der reformierten Kirche eine reichhaltige Abendmusik dargeboten. Den Orgelpart spielt unser geschätzter Organist Markus Schloss. Das vielseitige Programm sieht folgende Werke vor:

Samuel Scheidt, Magnificat, secundi toni, 6 Verse für Orgel; Orlando di Lasso, «Jubilare Deo», Motette für 4 Stimmen (1604); Heinrich Schütz, «Verleih uns Frieden», Motette für 5 Stimmen (1648); Heinrich Kaminski, «Meine Seele ist stille», Orgelchoral; Willy Burkhard, «Wie lieblich sind deine Wohnungen!», aus «Kleiner Psalter», op. 82 Nr. 1; Igor Strawinsky, «Pater noster»; Hugo Distler, «Lobe den Herren», kleine Choralmotette; Johann Sebastian Bach, Fuge in h-moll, «Lob und Preis sei Gott dem Vater, zwei Choralvorspiele mit Choral «Liebster Jesu, wir sind hier», und «Vater unser im Himmelreich»; zum Abschluss von Johann Christoph Bach, «Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn», Motette für 8 Stimmen und Orgel.

So freuen wir uns das erbauende abendmusikalische Erlebnis und laden zu diesem Anlass recht herzlich ein. Gerne hoffen wir, dass die Einwohner von Höngg und Umgebung den grossen freiwilligen Einsatz der jungen Sänger, die schon wiederholt ihre ausgezeichneten gesanglichen Fähigkeiten bewiesen haben, mit einem guten Besuch belohnen werden.

Eine Hönegger Pianistin im Zunfthaus zur Meisen

(Eing.) Die bekannte Pianistin Lisbeth Meier gibt am 27. Oktober 1980, um 20.15 Uhr, im Zunfthaus zur Meisen einen Klavierabend, der dem Schaffen Schuberts gewidmet ist. Die Künstlerin, die schon mehrmals im Forum Höngg zu hören war, beginnt mit der nachgelassenen Sonate in B-dur und lässt ihr im zweiten Teil drei der schönsten Impromptus folgen. Die Musikfreunde Hönggs seien auf dieses Konzert nachdrücklich aufmerksam gemacht.

Verein Altersheim Höngg Modellausstellung

Unser Modell und die neuesten Informationen über den Baufortschritt können Sie vom 17. Oktober bis 14. November 1980 im Schaufenster von Veltz-Optik, Zwielfplatz, besichtigen.

«Hier städtische Geburtsklinik»

Titel: An einem klaren Tag. Thematik: Durch den Heiligen Geist wird neues Leben möglich.

Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr, wird im ref. Kirchgemeindehaus Höngg diese Fernsehshow durch das Videogerät nochmals gezeigt. Hierauf wird in Gruppen und zuletzt im Plenum darüber gesprochen, wie wir den Begriff «Heiliger Geist» verstehen und erfahren können. Es geht dabei etwa um folgende Fragen: «Erinnern Sie sich an Situationen, von denen Sie sagen können: Da habe ich

Das Salzkorn der Woche

In Deutschland hat man einen noch älteren homo erectus (aufrecht gehenden Vorläufer des Menschen) gefunden als den Neandertaler, der 1856 entdeckt wurde; «mindestens 120 000 Jahre alt», aus der Riss-Eiszeit. Damit habe man den bis jetzt ältesten Europäer entdeckt.

Und damit den ältesten Urvater des Menschen überhaupt. Denn was man in Australien und China an Aufrechten gefunden habe, die auf 250 000 Jahre vor Christus datiert werden, komme «als direkte Vorfahren des Jetztmenschen nicht in Betracht, denn sie waren extrem auf ihre Umwelt spezialisierte Sammler und Jäger».

Und warum, bitte, sollen sie also nicht als Urväter in Betracht kommen? Doch wohl nicht etwa darum.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

das Wirken des Heiligen Geistes erlebt?» «Fallen Ihnen Bilder ein, mit denen sich das Wesen des Heiligen Geistes beschreiben lässt?» «Welche Konsequenzen ergeben sich für Ihr eigenes Leben aus der Tatsache, dass Gottes Heiliger Geist Menschen zum Lieben, zum Glauben, zum Hoffen befreit und bewegt?»

Zentrale Probleme der christlichen Existenz werden somit zur Sprache kommen. Wir hoffen wiederum, wie bei den früheren Veranstaltungen, auf einen guten Besuch. Jedermann ist herzlich willkommen!

KS



Unser Aufnahmeteam hatte ebenso mit den Wetterlaunen zu kämpfen wie die Veranstalter und die Besucher. Wir freuen uns, dass das Hönegger Wümmetfäschli trotzdem einen positiven Verlauf nahm — siehe Bildreportage auf Blatt 3.

Abende für jedermann

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Der Winter naht schon wieder und damit auch unsere winterlichen Veranstaltungen. Wir (die Pfarrfrauen und ein paar willige Helferinnen) haben den Sommer nicht ungenützt verstreichen lassen. Wir bemühten uns, ein vielfältiges Winterprogramm zusammenzustellen, das Anklang und Gefallen finden möge. Dürfen wir Sie nun, liebe Höneggerinnen und Hönegger, recht herzlich zu unserem ersten Abend «Hilfe, mein Kind ist anders» mit Frau Ilse Hasenfraz als Referentin einladen? Worum geht es dabei? Wir alle vergessen immer wieder, dass es in unserer Mitte behinderte Menschen gibt, deren Alltag anders aussieht als der unsrige. Einerseits begegnen wir oft dem behinderten Menschen und seinen Angehörigen unbeholfen und mit Scheu. Wir sind den Umgang mit ihnen zu wenig gewöhnt. Der behinderte Mensch und seine Familie andererseits fürchten sich oft, von den Mitmenschen abgelehnt zu werden.

Dieser Abend möchte nun beitragen, uns das Leben, die besonderen Probleme des behinderten Kindes resp. des behinderten Menschen und seiner Nächsten näherzubringen. Wir hoffen, dass dieses Thema auch Ihnen ein Anliegen ist und wir Sie am Montag, 27. Oktober, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus erwarten dürfen.

B. T.

Schule heute

Werkjahr der Stadt Zürich
Projektunterricht im Klassenlager

Das Werkjahr der Stadt Zürich verspricht in seinem Prospekt, eine moderne Schule zu sein. Es hat in seinem Klassenlager 1980 in Därstetten im Simmental gezeigt, dass immer wieder neue Unterrichtsformen ausprobiert werden. Eine Metall-, eine Holz-, eine Baustoffabteilung und eine Büroklasse haben sich zu einer Klassenlagergruppe zusammengeschlossen. Gemeinsam wurde das Projekt «Wasserrad» durchgeführt. Dieses Projekt diente durch das persönliche Erleben von Aspekten und Formen des Arbeitens der Berufswahlvorbereitung.

Das von Schülern und Lehrern gemeinsam erarbeitete Organigramm zeigt einen Chef Planung, einen Chef Konstruktion und einen Chef Administration an. Zwei Schülerinnen der Büroklasse erwiesen sich als versierte Sekretärinnen des Chefs Administration, im übrigen wurden die Schüler dieser 4 Klassen in 8 Arbeitsgruppen aufgeteilt. Pro Gruppe funktionierte ein Schüler als Verbindung zur Administration. Jede Gruppe hatte ein Wasserrad herzustellen, das dann in der Simme oder in einem ihr zufließenden Bach funktionieren sollte.

Die Checkliste zeigt folgende Positionen auf:

1. Meldung des Firmennamens (der erfunden werden musste).
2. Skizze des Wasserrades (Ideenreichtum, technisches Verständnis waren hier gefragt).
3. Materialbestellung (im Doppel) und Materialrückschubliste.
4. Zeitschätzung.
5. Preisberechnung.
6. Meldung der persönlichen Eindrücke jedes einzelnen Schülers (zur berufsberaterischen Auswertung).

Mit grossem Eifer wurde also eine fiktive Firma «gegründet», auf Millimeterpapier die Skizze des Wasserrades eingetragen und die Materialbestellung vorgenommen. Dann ging's ans Sägen und Hämmern und 8 verschiedene Wasserräder entstanden, jedes wieder anders konstruiert. Anschliessend wurden diese Werke im Bach oder in der Simme aufgestellt und zum Laufen gebracht. Dazu waren z. T. kleine «Bachkorrekturen» nötig, oder alte Dachkannel dienten als Wasserzuleitung.

Am Schluss bewertete eine Jury die Arbeiten. Sie setzte sich zusammen aus je einem Schüler pro Klasse, einem Lehrer und dem Schulleiter. Als Vorsitzende dieser Kommission wurde eine Schülerin der Büroklasse gewählt. Beurteilt wurden: Gesamteindruck, handwerkliche Arbeit, Phantasie, Wahl des Standortes und Stabilität der Konstruktion.

Zum Abschluss musste der Materialrückschub erfolgen, die geschätzte Zeit mit der effektiv gebrauchten verglichen und eine Kostenberechnung («Arbeitslöhne» und Materialkosten) vorgenommen werden. Die wichtigste Schlussarbeit bildete aber das Arbeitsblatt «Persönliche Eindrücke bei der Arbeit am Arbeitsvorhaben». Hier musste sich jeder Schüler zu den erlebten Tätigkeiten äussern. Dabei musste er sich überlegen, ob ihm die Zusammenarbeit in der Gruppe oder Einzeleinsätze mehr Spass gemacht hatte. Er wurde gefragt, ob ihm die Planung, der eigentliche Bau des Wasserrades oder die damit zusammenhängenden Schreibarbeiten zugesagt hätten. Schliesslich musste er sich auch äussern, ob er lieber im Hause oder im Freien gearbeitet habe, wie sehr ihm die Kopfarbeit gefallen habe und ob nach seiner Meinung seine Neigungen mehr im Bereich der Planung, handwerkliche Tätigkeit oder Büro- und Schreibarbeiten lägen und welche Berufe mit ähnlichen Aufgaben und Tätigkeiten ihn interessieren würden.

Fortsetzung auf Seite 3

Schaller
COIFFURE
BIOESTHETIK
Hauptgeschäft:
Wipkingen
bei der Nordbrücke
(Haus Konditorei Hiestand)
☎ 362 88 00

**DAMEN-
UND
HERRENSALON**
Filiale: Höngg
**SALON
ZENTRUM**
Meierhofplatz
(im Hof Rest. Rebstock)
☎ 56 83 51

Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

**Generalagentur
Höngg**
Leitung:
Christian W. Schmid

winterthur
versicherungen

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Benützen Sie den
Vorverkauf:
Galerie Zentrum, Gsteigstrasse 2, Tel. 56 65 70
Öffnungszeiten: Samstag 09.00–16.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 14.00–18.30 Uhr
Bitte Programm ausschneiden und aufbewahren!

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Präsentiert 3 Konzerte

1. Konzert Mittwoch, 12. Nov. 80

20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

Orchesterverein Höngg

Ausführende	Gilberte Favre, Flöte Brigitte Simmler, Flöte Orchesterverein Höngg
Leitung	Christian Friedli
Chr. W. v. Gluck	Ouverture «Iphigénie en Aulide» (mit Schluss von W. A. Mozart?)
A. Vivaldi	Concerto C-dur für 2 Flöten und Streichorchester, Op. 47, No. 2 Allegro molto — Largo — Allegro
Jos. Haydn	Symphonie No. 60, C-dur «Il Distratto» (mit Kommentar) — Adagio - Presto — Andante Pause — Menuetto — Presto — Adagio — Finale Prestissimo

Zum ersten Konzert Christoph Willibald Ritter von Gluck

(2. 7. 1714 Erasbach/Oberpfalz — 15. 11. 1787 Wien)
komponierte die Oper «Iphigénie en Aulide» 1773, uraufgeführt wurde sie am 19. April 1774 in Paris, wo sie, zusammen mit «Alceste», Glucks Triumph begründeten. Da in der Originalpartitur die Ouverture direkt in den ersten Akt überleitet, ist eine konzertante Aufführung nicht möglich. W. A. Mozart wird der hinzukomponierte Schluss der vorliegenden Fassung zugeschrieben, was sich allerdings nicht beweisen lässt — vielmehr nimmt man heute an, er stamme aus der Feder Johann Philipp Schmidt's. 1846 nahm sich R. Wagner der Oper an, indem er sie vollständig überarbeitete, das Orchester (u. a. Holz und Blech) erweiterte, und auch den Schluss änderte, was auch eine Änderung des Ouvertüren-Schlusses bewirkte, da es sich hier um eine der vollendetsten Programmouverturen Gluckscher Manier handelt, d. h.: der gesamte Ablauf der Oper wird in geraffter Form vorweggenommen.

Die heutige Aufführung bringt jedoch die Gluck'sche Originalfassung (mit Mozart-Schluss?) zu Gehör.

Antonio Vivaldi

(um 1678 Venedig — 28. 7. 1741 Wien) war nicht nur einer der fruchtbarsten Komponisten seiner Zeit, sondern auch einer der grössten damaligen Violinvirtuosen. Sein Lebenswerk umfasst 49 Opern, 2 Oratorien, zahlreiche Chor- und Orchesterwerke, 23 Sinfonien sowie 454 Solokonzerte für fast alle Instrumente, davon allein 221 für Violine und Orchester. Vom heute gespielten «Concerto in C-major» ist eine Originalpartitur in der Sammlung «Renzo Giordano», Nationalbibliothek Turin, erhalten. Ihre Überschrift lautet: Conto: do per Flauti Traversieri. Somit ist eindeutig festgelegt, dass eine Aufführung mit Blockflöte auszuschliessen ist.

Die dreisätzige Form des Konzertes entspricht ganz der damaligen Tradition: erster und letzter Satz sind schnell und brillant, der langsame, mittlere Satz bietet den Solisten Gelegenheit, ihr Können in Auszierung und kleinen Improvisationen unter Beweis zu stellen.

Joseph Haydn

(vermutlich 31. 3. 1732 Rohrau — 31. 5. 1809 Wien), komponierte die Sinfonie Nr. 60 im Jahre 1774 als Begleitmusik zum Schauspiel «Der Zerstreute», einer freien Übersetzung und Bearbeitung des Stückes «Le Distract» von Jean François Regnard. Der erste Satz hatte die Funktion einer Ouverture, die anderen Sätze dienten als Zwischenakt-Musik. Das ganze Werk kann als musikalischer Scherz betrachtet werden, die Palette der Spässe reicht vom offensichtlich derben bis zum kaum wahrnehmbaren stilisierten. Was für die damalige höfische Gesellschaft — die ja auch über musikalische Bildung verfügte — leicht fasslich und erkennbar war, ist für uns heute kaum vom Normalfall zu unterscheiden, nicht zuletzt da wir ja nicht mehr im 18. Jahrhundert leben und jener Zeitgeschmack uns sehr fern liegt.

Aus diesem Grunde entschlossen wir uns, die Sinfonie und Ihre Spässe zu kommentieren.

Der Orchesterverein Höngg und sein Leiter wünschen Ihnen hiezu viel Spass.

Gilberte Favre, Ausbildung am Konservatorium Zürich bei Ursula Burkhard, Meisterkurs bei Peter Lukas Graf

Brigitte Simmler, Ausbildung am Konservatorium Zürich bei Ursula Burkhard, Weiterbildung bei Peter Lukas Graf, Basel

Orchesterverein Höngg, vor vier Jahren wieder neu gegründet, Konzerte u. a. in Höngg und Umgebung, Mitwirkung bei Chorkonzerten und Messen

Christian Friedli, Ausbildung am Konservatorium Zürich bei André Charlet (Chorleitung), Schulmusik 11, Orchesterleiterkurse bei Peter Wettstein

Eintritt: Fr. 7.70
Gönnermitglieder, Legi-Inhaber, AHV-
Rentner Fr. 5.50

2. Konzert Mittwoch, 26. Nov. 80

20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

Dixieland mit den Dixie Kids

Besetzung	Edy Naef, Kornett Fidi Weber, Klarinette Peter Wirth, Posaune Hans Erb, Banjo Ernst Grädel, Bass Mario Tiziani, Schlagzeug
-----------	---

Zum zweiten Konzert

Die Dixie Kids sind eine Gruppe von sechs Hobbymusikern, die ihre Freude daran haben, in ihrer Freizeit lüpfigen Dixieland-Jazz zu spielen. Die Band entstand im Herbst 1973 auf Initiative von Hans Erb (Banjo) und Edy Naef (Kornett). Anfänglich wollte man einfach zur eigenen Freude hin und wieder spielen. Aber bald begannen Wirt, Veranstalter, Jazz-Clubs und mit der Zeit auch Schallplattenfirmen sich für die Dixie Kids zu interessieren. So kam es, dass regelmässig geprobt und immer häufiger öffentlich gespielt wurde. Schon 1974 wurden es bereits 40 Auftritte, in den nächsten Jahren noch mehr. Um einmal ihre Qualitäten testen zu können, meldeten sich die Dixie Kids kaum ein Jahr nach der Gründung zum nationalen Jazz-Festival an. An der Vorentscheidung erhielten sie die Beurteilung «sehr gut», was ihnen die Teilnahme am Finale im August ermöglichte. Dort holten sie sich weitere sechs Auszeichnungen — wahrlich ein guter Start! Dass es sich nicht nur um ein Strohfeuer handelte, zeigten die folgenden Jahre, in denen die Dixie Kids wieder zu den Finalisten in August zählten, am Schweizer Radio und am Oesterreichischen Rundfunk mehrmals auftraten, diverse Konzerte auch im Ausland gaben und ihre erste Langspielplatte produzieren liessen. Inzwischen sind es 4 LPs und 2 Musikkassetten geworden, auf welchen die Dixie Kids zu hören sind. Auf der neuesten LP, entstanden am Jubiläumskonzert zum 5. Geburtstag der Band, ist auch die populäre Jazzsängerin Beryl Bryden mit von der Partie, die jedes Publikum in Hochstimmung versetzt. Erwähnenswert ist auch eine Single, die dem Zürcher Sechseläuten gewidmet ist. Neben dem Lied «Wänn de Bögg verbrännt . . .», gesungen vom Trio Eugster, ist auch der Sechseläutenmarsch zu hören, allerdings im Dixielandstil, arrangiert vom Klarinettenisten der Band, Fidi Weber. Die Dixie Kids spielen in traditioneller Besetzung: 3 Bläser und 3 Rhythmiker. Der Kornettist der Band, Edy Naef, und der Bassist Ernst Grädel, der ab und zu auch singt, sind beide von Beruf Disponenten. Posaune spielt Peter Wirth, lic. phil., Psychologe, und Klarinette der Lehrer Fidi Weber, der musikalische Leiter der Band. In der Rhythmusgruppe finden wir noch zwei hauptberufliche Vertreter: den Schlagzeuger Mario Tiziani und Hans Erb, der Banjo spielt und die Dixie Kids managt.



Die Dixie Kids orientieren sich vorwiegend an holländischen Formationen wie Dutch Swing College Band, Ted Easton Jazz Band u. a. Das Repertoire umfasst somit traditionelle Titel, Spirituals, einige Swingnummern und Evergreens. Ein Programm wird normalerweise nicht im voraus festgelegt. Es ergibt sich im Laufe des Abends aus der Stimmung heraus.

Man trifft sich in Höngg

Zum Beispiel am Wümmetfäscht, das immer noch in uns nachklingt und glanzvoller Höhepunkt im Höngger Jahr darstellt!

Oder man trifft sich an den Forums-Konzerten im Kirchgemeindehaus, weiterer Höhepunkt im herbstlichen Kalender. Die Habitues wissen es: Die musikalische Auswahl und Konzeption sind breit angelegt. Auch diesmal reicht das Programm von der Klassik bis zum Jazz. Die Billette sind relativ günstig zu erstehen, im Vorverkauf in der Galerie Zentrum (bei der Post), oder an der Abendkasse. Vor allem aber ist der gesellschaftlich-unterhaltende Teil der Anlässe nicht zu unterschätzen, denn man trifft sich wirklich!

3. Konzert Sonntag, 14. Dez. 80

17.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg.

Winterthurer Barock-Quintett

Ausführende	Martin Wendel, Flöte Michael Kühne, Oboe Mirko Pezzini, Violine Manfred Sax, Fagott Oskar Birchmeier, Cembalo
1. Antonio Vivaldi (1680—1741)	Concerto in C-dur für Flöte, Oboe, Violine, Fagott und Cembalo Allegro-Cantabile — Allegro molto
2. Georg Friedrich Händel (1685—1795)	Sonate in c-moll für Oboe und Continuo (Fagott/Cembalo) Adagio — Allegro — Adagio — Allegro
3. Georg Philipp Telemann (1681—1767)	Quintett in G-dur für Flöte, Oboe, Violine, Fagott und Cembalo Largo/Allegro/Largo Vivace Grave Vivace Pause
4. Joseph Haydn (1732—1809)	Trio in F-dur für Flöte, Violine und Continuo (Fagott/Cembalo) Adagio Menuetto Presto
5. Johann Christian Bach (1734—1782)	Quintett in D-dur für Flöte, Oboe, Violine, Fagott und konzertierendes Cembalo Allegro Andantino Allegro assai

Zum dritten Konzert

Das «Winterthurer Barock-Quintett» wurde 1958 gegründet mit dem Ziel, unbekannte oder kaum bekannte Musik des Barock und der Frühklassik zur Aufführung zu bringen. Die meisten seiner Programme enthalten deshalb neben «Standardwerken» bisher unveröffentlichte Kompositionen. Seit einigen Jahren setzt sich das Ensemble auch für zeitgenössische Werke ein und hat ihm gewidmete Kompositionen namhafter Musiker aufgeführt.



Bisher hat das «Winterthurer Barock-Quintett» acht Langspielplatten bespielt und auf Tourneen in Westdeutschland, Italien, Belgien und Frankreich Konzerte gegeben.

Die Künstler: Martin Wendel war bis 1969 Soloflötist des Winterthurer Orchesters und widmet sich seither der Komposition, der Lehrtätigkeit und einer solistischen Konzerttätigkeit. Hans Steinbeck, von 1953 bis 1962 Oboist beim Winterthurer Orchester, ist als freischaffender Künstler und Leiter des Schweiz. Musik-Archivs in Zürich tätig. Mirko Pezzini und Manfred Sax gehören dem Zürcher Tonhalle-Orchester an, während Oskar Birchmeier am kantonalen Lehrerseminar Wettingen als Lehrer für Klavier und Orgel wirkt.

Nach den Aufführungen findet man sich zu einem Glas Wein in der Zwingli-Stube zusammen, kann sich mit Musikern und Interpreten, Freunden, Nachbarn oder Bekannten aufs beste unterhalten. Und dies wird Ihnen nur in Ihrem Quartier geboten, in der natürlichsten Umgebung der Welt, in gelöster, fast familiärer Atmosphäre.

Die Forums-Konzerte haben ihren festen Platz im Höngger Veranstaltungskalender. Haben auch Sie ihren festen Platz an unseren Konzerten? Wir, der Quartierverein und das Forum Höngg, hoffen es und freuen uns auf jeden Fall auf Ihren Besuch, den Sie, unter Garantie, kaum zu bereuen haben werden.

Ihr Forum Höngg

Fortsetzung von Schule heute

Die persönliche Auswertung dieser Antwortblätter wird es gestatten, den Schülern dieser Klassen noch besser bei der Berufsfindung zu helfen.

Wer im Schuljahr 1981/82 gerne diese moderne Schule, das Werkjahr der Stadt Zürich, mit ihren drei Abteilungen I Werkstätten, II Individuelle Aufbauschule für Mädchen, III Büroklassen besuchen möchte, kann beim Schulsekretariat, Postfach 160, 8040 Zürich, Telefon 44 43 28, entsprechende Informationsblätter und Anmeldeformulare verlangen.

Schulkommission FDP 10

Dr. E. Braun, Leiter des Werkjahres Zürich

CVP-Stamm im Oktober

Der traditionelle CVP-Stamm findet diesen Monat statt am Donnerstag, 30. Oktober. Wir treffen uns ab 20.00 Uhr im Restaurant Limmattal zum gemütlichen Beisammensein. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

Pressedienst CVP Zürich 10

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Herzliche Einladung zum «Fraue-Stamm» zum Thema: Der Quartierverein, was ist das? Herr E. Fehr, Wipkinger Gemeinderat und Präsident des Quartiervereins, gibt Auskunft über die Tätigkeiten des Vereins, seine Aufgaben und seine Ziele. Wir erwarten Sie gerne am Dienstag, 28. Oktober, in der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4, um 20 Uhr, im «Kafi Tintefisch».

AHV-Verein Altersheim Höngg

Sehr verehrte Mitglieder unseres Vereins,
geschätzte Bevölkerung unseres Quartiers

Ich freue mich, dass es mir vergönnt ist, Ihnen heute im Namen des Vorstandes, der Bau- und Finanzkommission sowie der Betriebs- und Heimkommission, die Aufrichtefeier für unser Alterswohnheim «Riedhof» mit seiner Alterssiedlung vom 31. Oktober 1980 bekannt geben zu können.

Ihr Arbeitsplatz in Höngg

In unserem kleinen Betrieb in Zürich-Höngg bauen wir elektrische Heizkörper. Einem jüngeren, tüchtigen und initiativen Mitarbeiter bieten wir die Möglichkeit, sich als

Elektro-Mechaniker

auszubilden.

Wir bieten: Interessante, abwechslungsreiche und weitgehend selbständige Arbeit sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen.



V. Montanaro

Elektr. Heizungen und Apparate
Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 77

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video
HF**

Von der Terrasse über dem fünften Heim-Obergeschoss geniesst man einen herrlichen Rundblick bis zu den Alpen im Osten, zum Uetliberg im Süden und hinüber bis zur Hasenbergkette im Westen.

Zu unseren Füßen liegen die Stadt Zürich und das weite Limmattal mit seinen Dörfern Schlieren, Spreitenbach und Dietikon. Aus der Nähe grüssen den glücklichen Betrachter dieses Bildes unserer engeren Heimat das Frankental, der Riedhof und der Rütihof mit den grünen Matten und seinen bewaldeten Hügeln.

Möge uns diese liebliche Umwelt, in deren Mitte nun unser Alterswohnheim «Riedhof» mit seiner Alterssiedlung im Rohbau fertig vor uns steht, den zukünftigen Heimbewohnern noch lange Jahre erhalten bleiben, damit sie und die Bevölkerung von Höngg in dieser naturverbundenen Landschaft Ruhe und Erholung finden können!

Im Kreise der eingeladenen Bauunternehmer mit ihren Mitarbeitern feiern wir Aufrichte für das Alterswohnheim «Riedhof» am 31. Oktober nach folgendem Programm:

16.30 Kurze Feier auf dem Bauplatz

18.00 Nachtessen im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses.

Möge bis zur Vollendung des Heimes auch weiterhin über ihm ein guter Stern leuchten, damit wir im Frühjahr 1982 die ersten Bewohner Ihres und unseres Hauses mit innerer Freude willkommen heissen dürfen.

Der Präsident der Baukommission
Hans Schaufelberger

Sonnegg-Treff

Für viele ist der Sonnegg-Treff zu einem Ort der Begegnung und des Gesprächs geworden, für die vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen ein Grund zur Freude.

Wie Sie sich vielleicht erinnern, haben wir vor den Sommerferien — zur Feier unseres zweijährigen Bestehens — dreimal zu einem selbstbereiteten Mittagessen eingeladen. Das Interesse und die Freude darüber waren gross. Auf vielseitigen Wunsch haben wir uns nun entschlossen, während des Winterhalbjahres einmal pro Monat ein Mittagessen anzubieten. Das gilt für Mittwoch, den 29. Oktober und 26. November 1980 sowie für den 7. Januar, 4. Februar und 4. März 1981, jeweils ab 11 Uhr.

Wir laden Sie herzlich ein, allein, zu zweit, mit Familie oder mit Freunden, kurz, in fröhlichem Zusammensein von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen. Jung und alt, gross und klein, sind gleichermassen willkommen. Für Kinder haben wir wieder ein Kindermenü bereit. Auf Ihren Besuch freuen sich die Sonnegg-Wirtinnen.

Den Reinertrag möchten wir auch diesmal wieder einer gemeinnützigen Institution zugute kommen lassen.



Mode- und
Jeans-Boutique
Nähe Meierhof
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60



Diese eleganten, praktischen
Taschen sowie sämtliche
Modelle von Gilbert Le Duc —
aus robustem Nylon
verarbeitet — bei
LEDER WOLF

Georg Wolf
Lintheschergasse 13
8001 Zürich
Limmattalstrasse 130
8049 Zürich
*
Reiseartikel
Kleinf Lederwaren
Schirme

Junge, erfahrene Primar-
lehrerin gibt

Nachhilfestunden

und hilft bei der Vorbe-
reitung auf Sekundar- und
Gymnasiumaufnahme-
prüfungen.

Weitere Auskünfte unter
Telefon 56 08 26



e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

**Eine Geschenkidee
für's ganze Jahr:
Ein Auto mit Chauffeur!**

**Dieser Ausgabe des «Höngger» ist
ein Prospekt der TAXIPHON beigelegt.
Er orientiert Sie ausführlich über
Ihre Zürcher Funktaxis.
Und hat einen Kleber beigegepackt,
der gut auf Ihr
Telefon
passt.**



**Verwenden Sie diesen Coupon oder bestellen
Sie einfach per
Telefon: 44 99 44!**

Ich bestelle Taxigutscheine

im Totalbetrag von Fr. _____

Anzahl zu Fr. 5.- _____

Anzahl zu Fr. 10.- _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Die Geschenkgutscheine der TAXIPHON
erhalten Sie in Werten von Fr. 5.- und
Fr. 10.-, verpackt in praktischer Plastik-
tasche. Wir senden Ihnen die Gutscheine
umgehend per Nachnahme, das Porto
wird Ihnen nicht belastet.

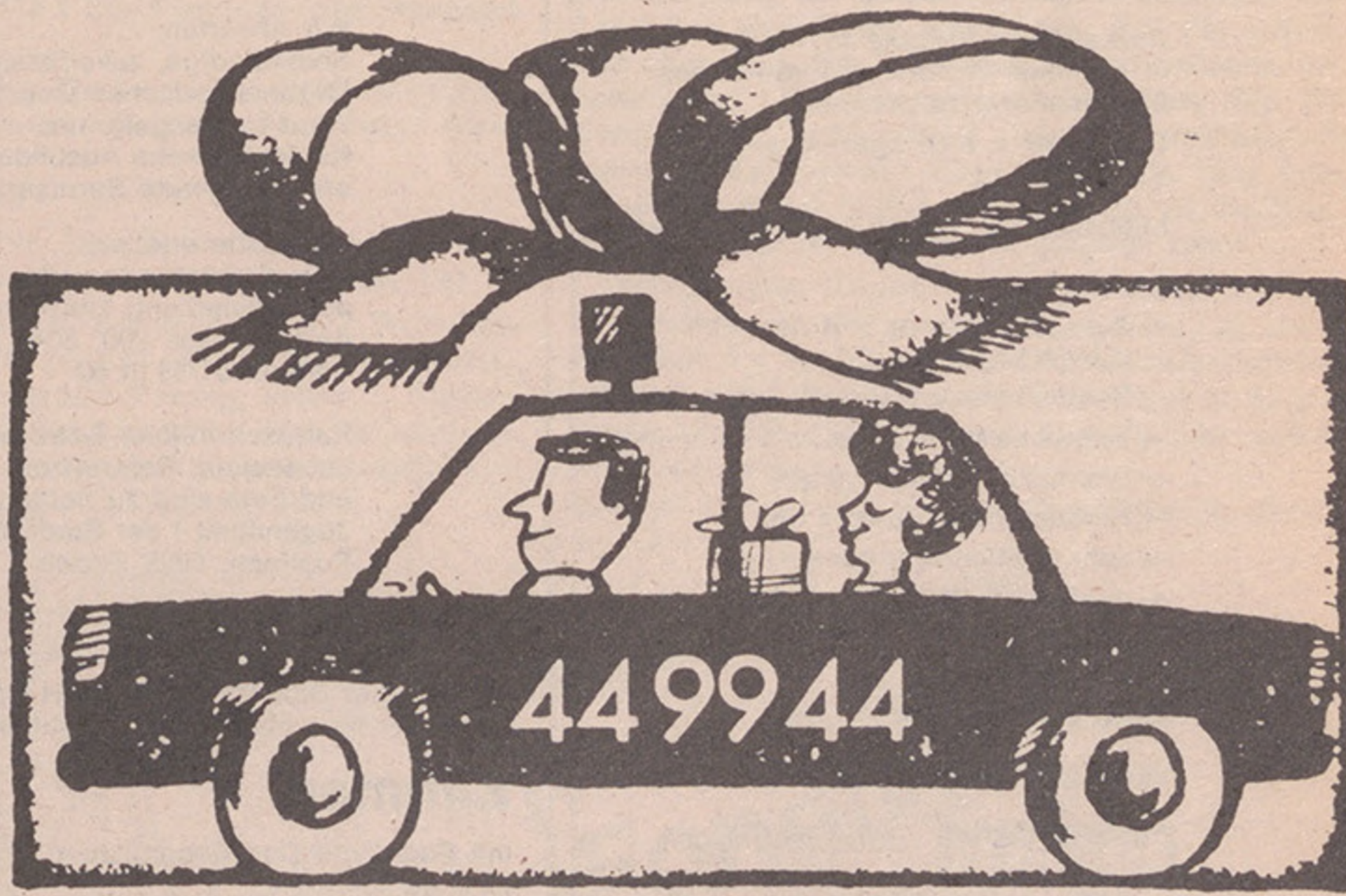
Vorname: _____

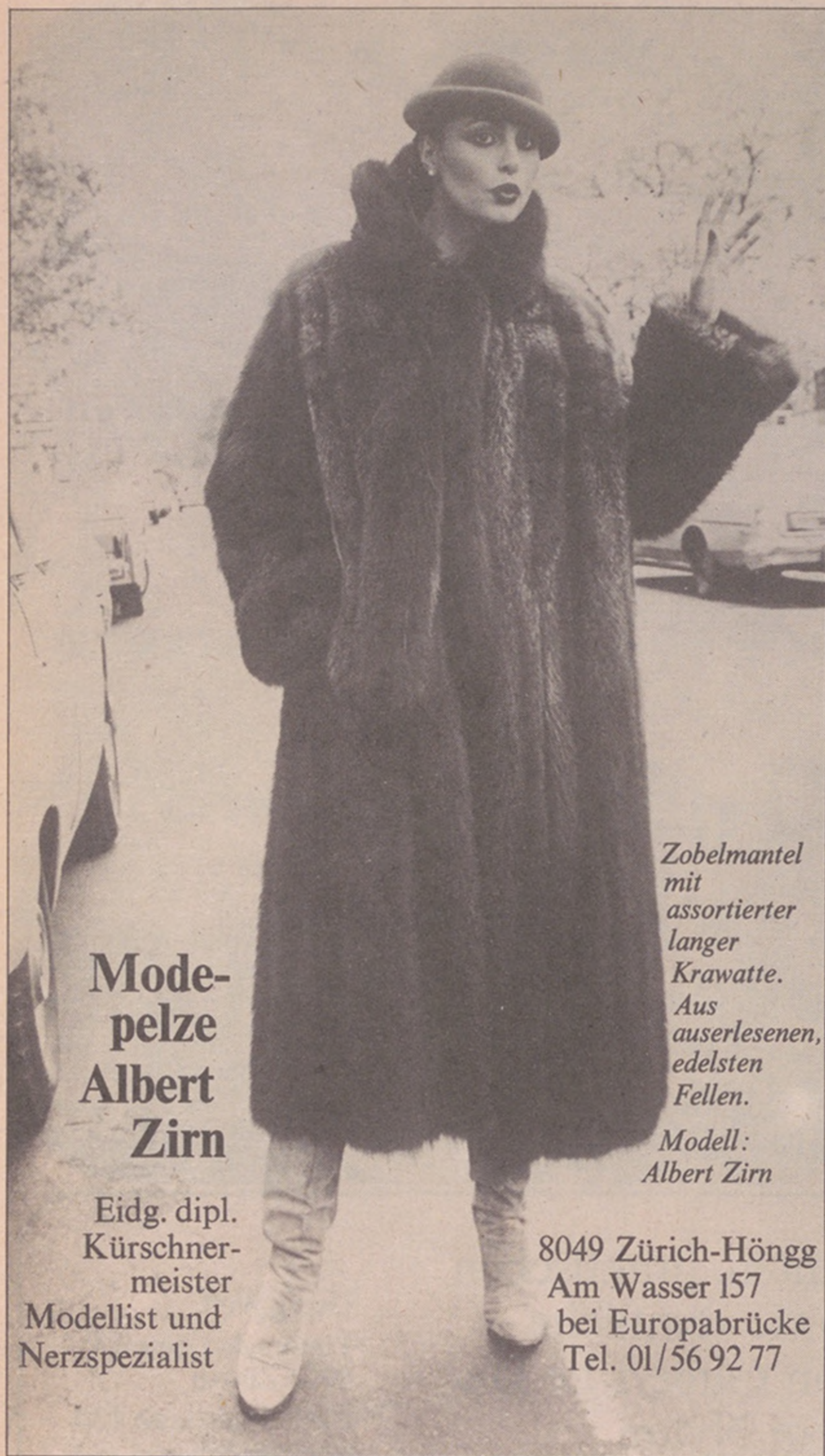
Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an: TAXIPHON Zürich AG, Gasometerstr. 9, 8005 Zürich





**Mode-
pelze
Albert
Zirn**

Eidg. dipl.
Kürschner-
meister
Modellist und
Nerzspezialist

Zobelmantel
mit
assortierter
langer
Krawatte.
Aus
auserlesenen,
edelsten
Fellen.
Modell:
Albert Zirn

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77



Schulamt der
Stadt Zürich

Bei der **Schülerkontrolle des Schulamtes** ist nach Vereinbarung
die Stelle einer

kaufm. Mitarbeiterin

neu zu besetzen.

Es handelt sich um eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit. Der Aufgabenkreis umfasst Registraturarbeiten, Bearbeitung von Mutationen, Kontrollarbeiten, Korrespondenz, tabellarische Zusammenstellungen usw. Voraussetzung sind eine entsprechende Ausbildung, selbständiges Arbeiten, Freude am persönlichen und vor allem telefonischen Kontakt mit dem Publikum und die Bereitschaft zu kollegialer Mitarbeit in einem kleinen Team; Italienischkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen wie gute Besoldung, Wahl von verschiedenen Arbeitszeiten, preisgünstige Verpflegung in eigener Kantine, Lunchchecks.

Unsere modernen Büros befinden sich an ruhiger und schöner Lage am Parkring 4 in der Nähe des Bahnhofs Enge. Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte und freuen uns, Sie kennenzulernen (Tel. 201 12 20, intern 240).

Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen so rasch als möglich unter der Anschrift «Stelle in der Schülerkontrolle» an das Schulamt der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Schulamt der Stadt Zürich

Foto

Peyer

Über 500 Farbfotos vom Höngger
Wümmetfäsch sind bei Foto Peyer
ausgestellt. Wegen diversen
Paragraphen konnte das Fotohüsli nicht
vor dem Ladengeschäft montiert werden.
Also steht es im Hof hinter dem Haus.

Foto Peyer
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 87 77

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Höngger Spatzen

In **Unterengstringen**, einer der **steuer-
günstigsten** Gemeinden des Limmattals,
vermieten wir in

grosszügigem 5-Familien-Haus

äusserst komfortable 4 1/2- und
5 1/2-Zimmer-Wohnungen sowie eine
5 1/2-Zimmer-Attikawohnung.

Bezug per 1. 1. 81 oder nach
Vereinbarung.

Mietzinse ab Fr. 1500.— netto monatlich.

Merkmale

- äusserst zentrale und dennoch
ruhige Lage
- Bushaltestelle Nähe der Liegenschaft
- sämtliche Wohnungen mit Cheminée
- Wohnzimmer über 40 qm
- Kinderzimmer über 14 qm
- sehr gepflegter Innenausbau
- modernste Kücheneinrichtung
- niedrige Heizkosten dank
Topisolation

Zinse auf 1 Jahr fest

Verlangen Sie Detailunterlagen bei

Limmat

Bau-, Treuhand-
und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Tel. 01/730 06 11



Jugendsiedlung
Heizenholz

Wir sind ein Jugendheim der Stadt
Zürich mit rund 100 Kindern und
suchen auf anfangs Januar oder nach
Übereinkunft eine verantwortungs-
bewusste

Sekretärin

Nebst dem Erledigen sämtlicher
Sekretariatsarbeiten obliegt Ihnen die
Führung des Sekretariates.

Wir bieten:
Vielseitiges Arbeitsgebiet
Schönes, gut eingerichtetes Büro
Besoldung und Sozialleistungen der
Stadt Zürich

Wir erwarten:
Selbständige, zuverlässige Arbeitsweise
Organisatorisches Geschick
Gute Umgangsformen
Kaufmännische Ausbildung und
entsprechende Berufserfahrung

Auskünfte erteilen:
Herr Sonderegger oder Frl. Sciamanna,
Jugendsiedlung Heizenholz, Regens-
dorferstrasse 200, 8049 Zürich,
Telefon 01/56 01 60

Handschriftliche Bewerbung mit
Lebenslauf, Referenzen, Zeugniskopien
und Foto sind zu richten an:
Jugendamt I der Stadt Zürich,
Postfach, 8026 Zürich.

Auswärtiger Student an der ETH Höngg
sucht per November nettes, möbliertes

Zimmer

mit Bad- oder Duschebenutzung, evtl. mit
Kochgelegenheit.

Antworten an Telefon 056/26 70 77

Kirchgemeinde
Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und
Männer der reformierten Kirchgemeinde
Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeinde- versammlung

auf Mittwoch, 29. Oktober, 20.15 Uhr,
in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Traktanden:

1. Verlängerung der Pfarrassistenten-
stelle bis Ende November 1981 und
Genehmigung des notwendigen
Kredites von Fr. 31 430.—.

2. Budget 1981

2.1. Ausserordentliche Aufwendungen:
Fr. 10 000.— Vorprojekte für das
Pfarrhaus Hohenklingenstrasse.

- 2.2. Genehmigung des bereinigten
Budgets.

Im Anschluss an die Versammlung:
Umfrage und Allfälliges.

Die Akten liegen ab 17. Oktober 1980
im Büro des Gemeindefählers
E. Aerne, Bauherrenstrasse 53,
«Sonnegg», zur Einsichtnahme auf
(Dienstag bis Freitag 8 bis 9 Uhr,
oder nach tel. Vereinbarung, Telefon
56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der
Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften
Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die
der evangelisch-reformierten Landes-
kirche angehören, das 20. Altersjahr
zurückgelegt haben und im Aktivbürger-
recht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartier-
büro Höngg zu den Schalterstunden
eingesehen werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die
ausländischen Gemeindeglieder und
die konfirmierten Jugendlichen
freudlich eingeladen, für sie bleibt der
hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich, 29. September 1980

Die Kirchenpflege

Gesucht ab sofort oder nach
Vereinbarung

Garage oder Einstellplatz

in der Nähe des Meierhofplatzes,
vorzugsweise an der Ackersteinstrasse.

Angebote richten Sie bitte an:
Postfach 3255, 8049 Zürich.

Parfums
Christian
Dior

LANVIN



NINA
RICCI

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Telefon
56 63 97

Drogerie

Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Wenn Husten und Katarrh Sie plagen...

KERNOSAN
MEERRETTICHWEIN®

mit 11 Heilkräutern (auch ohne Zucker erhältlich)

Diese Vertrauens-marke bürgt für

HEILKRAFT AUS HEILKRÄUTERN

In Apotheken
und Drogerien.



Die junge
gesunde
Wäsche

«In der Nacht ist der Mensch
nicht gerne allein» —

Wohlige Wärme mit Sanor

Bettflaschen

natürlich aus der Drogerie

grosse Auswahl
gute Qualität
Ersatzverschlüsse erhältlich

Inhalieren mit dem

Micro Inhalator

von Siemens

bei Erkrankungen der Atmungsorgane,
Husten, Schnupfen, Katarrh, Asthma,
löst und lindert.

Kosmetikberatung

Im Winter braucht Ihre Haut mehr als in
der warmen Jahreszeit.

Sie erhalten bei uns fachkundige Beratung.

REVLON

Helena
Rubinstein

JUVENA

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon
und Garten bringen Freude.
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351
MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Mode-Verkauf ab Fabrik

Wollmäntel und Jacken	ab Fr. 49.—
Skihosen	ab Fr. 19.—
Skijacken	ab Fr. 39.—
Skianzüge	ab Fr. 49.—
Kleider und Jupes	ab Fr. 49.—

**Beste Qualität —
günstige Preise**

Oeffnungszeiten
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr

Stofflädeli 55
Am Wasser 55, Zürich-Höngg

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

Die Quartiergruppe Hönegg lädt zu einer Diskussion über Reto Hännys zensurierten Artikel ein

Der Beitrag «Zürich anfangs September / Tage in Polizeigewahrsam» von Reto Hänni, einem zeitgenössischen Schriftsteller, konnte im Tages-Anzeiger-Magazin wegen Einsprache des Verlegers nicht gedruckt werden. Bekanntlich ist der Tages-Anzeiger seit einiger Zeit von seinen Inserenten unter Druck, wegen seiner Berichterstattung über die Zürcher Jugendbewegung.

Die Quartiergruppe ist der Meinung, dass dieser Erlebnisbericht nicht verschwiegen werden darf, sondern an die Öffentlichkeit gehört und diskutiert werden muss. Hänni schildert eindrücklich, wie er am Rande einer Demo verhaftet und von der Polizei misshandelt wurde.

Wir laden darum alle Interessierten ein, am Mittwoch, 29. Oktober, um 20 Uhr, im ehemaligen Restaurant Sonnegg, mit uns diesen Text anzuhören und zu diskutieren. Der Text wird an diesem Abend aufgelegt, und ist in den Zeitschriften Tell (unvollständig) und Smog je in der Nummer von Anfang Oktober erschienen.

Zum Schluss noch eine Klarstellung in Bezug auf unser Verhältnis zur Jugendbewegung. (Wir sind nämlich alt genug, unsere Meinung zu vertreten ohne die gütige Bevormundung des Kari vo Hönegg).

Wir nehmen die Anliegen der Jugendbewegung ernst, wie das in einer lebendigen Demokratie selbstverständlich sein sollte gegenüber einer andersdenkenden Bevölkerungsgruppe. (Da hat wohl auch der Kari Platz? Red.) Die Jugendbewegung sollte niemals bloss auf Gewaltpunkte reduziert werden. Sie wirft wichtige politische Fragen auf, sie ist ein sozialpolitisches Phänomen, das jedem, der es sehen will, wichtige Aufschlüsse über unsere ganze Gesellschaft geben kann.

Dass sich die Jugendbewegung nebst vielen phantasiereichen Aktionen auch gewaltsam wehrt, mag daran liegen, dass diese Gruppe von Leuten keinen Einfluss auf das politische Geschehen hat (z.B. Stimmrecht 20, Ausländer), und dass sie nicht in der Lage ist, ihre Meinung aufлагенstark zu verbreiten (sei es aus wirtschaftlichen Gründen, sei es, dass ihre Meinung politisch nicht opportun ist).

Gewalt können wir in dieser Situation der Eskalation nur ablehnen, zumal zu befürchten ist, dass in Zukunft nicht nur Sachen, sondern auch Menschen zerstört werden.

Quartiergruppe Hönegg

«La Lupa»

Italienische Volkslieder

Unter dem Motto «Locker hocke» (Kultur im Quartier), soll das gesellig-kulturelle Leben in Wipkingen aktiviert werden. In einer gemütlichen Beizensphäre stellen sich verschiedenste künstlerische Gruppen einem hoffentlich zahlreichen Publikum vor.

Der zweite Abend in dieser Reihe bringt italienische Volkslieder mit «La Lupa», Gesang, begleitet von Gabriel Magos, Gitarre/Handorgel.

Freunde italienischer Volkslieder treffen sich Donnerstag, 30. Oktober, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Eintritt Fr. 6.60, Legi/AHV Fr. 4.40.

Am Sonntag «Waid»-Quer mit hervorragender Beteiligung

Alle sechs WM-Medaillengewinner am Start

(pd) Als Querfeldeinrennen der Superlative kündigt sich das internationale Radquer auf der «Waid» vom Sonntag, 2. November, an. In der Hauptprüfung stehen nicht nur alle sechs Medaillengewinner der letzten Weltmeisterschaft in Wetzikon am Start, sondern das Teilnehmerfeld umfasst nicht weniger als 72 Namen in der A-Klasse. Damit zählt diese vom Velo-Club Oerlikon organisierte Prüfung zu den Bestbesetzten dieses Winters. Die Kategorien B und C eingeschlossen, messen sich auf der bewährten 2,2 km langen Rundstrecke auf dem Höneggerberg (Start und Ziel an der Emil Klöti-Strasse) nicht weniger als 250 Querfeldeinfahrer.

In dem das Hauptinteresse beanspruchenden Ren-

nen der Profis steht ganz klar das Duell zwischen dem vierfachen Ex-Weltmeister Albert Zweifel und dessen Nachfolger Roland Liboton im Vordergrund. Die beiden Champions werden in diesem Winter in der Schweiz insgesamt siebenmal aufeinandertreffen. Für Zweifel geht es dabei darum, sich für die WM-Niederlage vor der eigenen Haustüre zu revanchieren.

Im Schatten dieses Duells werden aber auch andere Routiniers versuchen, den Sieg an ihre Fahne zu heften. Vizeweltmeister Klaus-Peter Thaler (BRD) oder der WM-Dritte Hennie Stamsnijder (Ho) kommen für den ersten Rang ebenso in Frage wie die Schweizer Peter Frischknecht oder Willi und Erwin Lienhard. Bei den Amateuren trifft Weltmeister Fritz Saladin zum zweitenmal in dieser Saison auf die Polen Andrzej Makowski und Gregorz Jaroszewski, welche bei der WM mit den Ehrenplätzen hinter dem Schweizer zufrieden sein mussten. Die 72 Fahrer der Hauptprüfung stammen aus sieben Nationen.

Vertreten ist auch der Radfahrerverein Hönegg, dessen Fahrer Ferdi Koller, Marc Locatelli und Hans Pfister allerdings nicht für die ersten Ränge in Frage kommen, sich aber vor teilweise heimischem Publikum in einer für sie eher ungewohnten Disziplin in Szene setzen wollen.

In allen drei Rennen (Starts um 13.15, 14 und 15 Uhr) darf hochstehender Radquersport erwartet werden. Die anspruchsvolle, aber faire Strecke auf der «Waid», die alles beinhaltet, was diese Raddisziplin so attraktiv macht, ist ein Garant dafür. Wie in den Vorjahren findet die motorisierte anreisenden Besucher im Gebäude der ETH genügend gedeckte Gratis-Parkplätze!

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Reiser, Hans, pens. Kalkulator, geb. 1915, von Zürich, Witwer der Emma geb. Maag; Michelstrasse 38.

Reservieren Sie sich schon heute die Daten für die Konzerte des **Forum Hönegg:**

Mittwoch, 12. November 1980

Mittwoch, 26. November 1980

Sonntag, 14. Dezember 1980
(Adventskonzert)

Vorverkauf: Galerie Zentrum
(bei der Post Hönegg)

Wir gratulieren

Ein wunderbarer Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir hoffen für Sie alle, dass das neue Lebensjahr viele solche stille, glückliche Augenblicke für Sie bereithält. Unsere allerherzlichsten Glückwünsche begleiten Sie auf Ihren Wegen. Gott schenke Ihnen Kraft und Mut für jeden neuen Tag.

Wir gratulieren zum Geburtstag

19. Oktober 1980: Frau Berta Gautschi-Rusterholz, Brunnwiesenstrasse 18, 93 Jahre.

25. Oktober 1980: Frau Maria Sennhauser-Bolli-ger, Am Börtli 6, 85 Jahre.

26. Oktober 1980: Frau Ida Seewer-Schmidli, Limmattalstrasse 388, 80 Jahre.

28. Oktober 1980: Frau Lilly Gossauer-Hauser, Regensdorferstrasse 115, 91 Jahre.

30. Oktober 1980: Fräulein Ida Kienast, Limmattalstrasse 366, 80 Jahre.

31. Oktober 1980: Frau Meta Allgaier-Fink, Limmattalstrasse 388, 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen wir Ihnen

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Vo Hönegg us gsee

Hönegg, ich liebe Dich!

Liebes Hönegg,

wir kennen uns nun schon lange. Ich möchte Dir heute in aller Öffentlichkeit gestehen, dass ich Dich mag, ja, dass ich Dich von Herzen liebe.

Das wurde mir wieder so recht bewusst, als ich Dich am letzten Wochenende im Festkleid erlebte. Wie Dir dieses Kleid gut steht! Da mag es noch so Wolken haben am Himmel, noch so kalt und regnerisch sein, Dein Strahlen ist nicht zu übersehen. Ich habe sie gesehen, liebes Hönegg, alle Deine Kinder, Deine Frauen und Männer. Ich habe sie erlebt in ihrer ganzen frohen Menschlichkeit, ihrer Initiative und in ihrem Wagemut. Es war ein herrliches Empfinden!

Wie da spürbar und ganz natürlich ein ganzes Stadtquartier zur Familie wurde, das war einfach einmalig und gross. Es war eine Tankstelle für die Seele, die viele Wochen Mumm und Lebensbejahung bewirkt, bei vielen, die da dabei gewesen sind. Der Umzug war eine Parade unserer Wohn-gemeinde mit all' ihrer Kraft an Lebensqualität. Die frohen Musikanten, die Trachten, die Blumen und die Darbietungen waren alle zusammen ein Ebenbild unseres städtisch/dörflichen Daseins. Immer spürbar etwas improvisiert, aber mit Liebe gemacht. Die Zunft mit ihren Trachten, ein Zunftmeister, der der Kälte wegen auf seinen traditionellen Becher verzichtet hat, eine gern gesehene Gästezunft aus dem «fernen» Riesbach, couragierte Frauen, die mit ihrem Leiterwagen für das Stoffresten-Hüsli warben, die Feuerwehr, die Mutigen auf den hohen Rädern... sie alle ziehen vorbei, in diesen Tagen der frischen Erinnerungen an das Wümmetfäscht 1980. Ein aufgestellter Werner Wydler, ein noch aufgestellterer Ueli Stiefel, das gesamte OK mit vielen Helferinnen und Helfern hielten das Ganze zusammen und zauberten uns ein Wochenende hin, das uns einmal mehr an dieses Quartier zu schmeden vermochte. Wenn man weiss, was für ein Geist da schlummert, dann erträgt man die Alltags-Streitereien, die auch wir hierzulande kennen, wieder besser. Wir müssen die guten Geister nur immer wieder aus ihrer Reserve holen, damit wir wieder deutlich empfinden, was wir an Dir, Hönegg, eigentlich haben. Ich für meinen Teil gestehe Dir: Hönegg, ich liebe Dich!

de Kari vo Hönegg

Weniger Patienten

(apd) Die Rheumaklinik und das physikalisch-balneologische Institut in Leukerbad haben im Jahr 1979 einen leichten Rückgang an behandelten Patienten zu verzeichnen. Entsprechend stieg der Fehlbetrag in der Betriebsrechnung. Die Zahl der Beschäftigten beträgt 194.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Ferdinand Hodler-Strasse 46, Lamellen-Pergola-Anbau, H. Hänseler, Vertreter: B. Scherz, Weinbergstrasse 24.

17. Oktober 1980

Am Wasser bei Nr. 38, offene Garage für 4 Autos, Schoeller, Hardturm AG, Hardturmstrasse 122.

Ferdinand Hodler-Strasse nach Nr. 3, 2 Wohnhäuser mit Garagen für 33 Autos (Einstellräume), teilweise als Hofunterkellerung, sowie 2 Autoabstellplätze im Freien, Recabro Generalunternehmung AG und J. E. Beerli, Vertreter: Recabro Generalunternehmung AG, Algierstrasse 1.

21. Oktober 1980



Wir haben auch eine Abendkasse.

Das ist unser Nachttresor für Geschäftsleute. Denn wer abends noch Geld kassiert, will es nachts sicher aufbewahrt wissen.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Der Kommentar

Hilfe

Moderne Nomaden auf kurzfristigen Abruf nennt man, so sie Geld haben, Touristen. Und als solche sehen sie sich fremde Länder und Menschen an und machen vielleicht ab und zu mal (vom Reisebüro nicht vorprogrammiert) mit dem Elend Bekanntschaft.

Dem schlechten Gewissen lässt sich dann abhelfen, indem man Entwicklungshilfe leistet, d.h. einen Beitrag dazu. Kein Wort dagegen! Nur das gedacht: Vom Tourismus profitieren auch nicht immer die, denen man's in erster Linie gönnen möchte. Von der Entwicklungshilfe? Hoffentlich, und deshalb muss sie gezielt und überwacht und Hilfe zur Selbsthilfe sein.

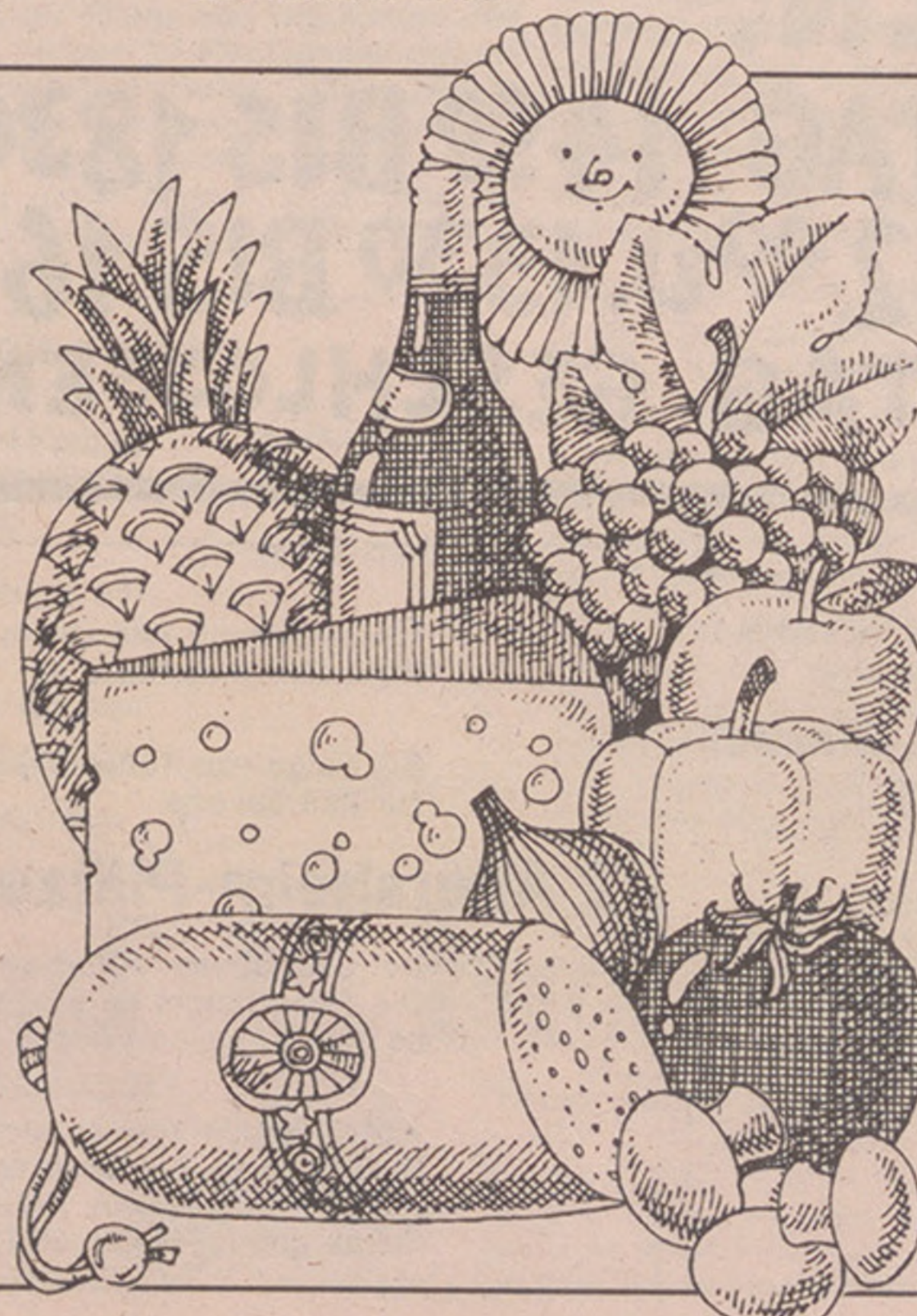
Gut, dass man nicht (mehr) unbedingt meint, man müsse die Entwicklungsländer ums Verworren industrialisieren. Kraftwerke in «rauhem Mengen» erstellen? Strom für die Klima-Anlagen in Verwaltungsgebäuden? Und andererseits die einheimische Landwirtschaft auspowern, auf dass eine Hungersnot die andere ablöst und Hilfsaktionen immer nur dem Tropfen auf den heissen Stein gleichkommen? Exportprodukte forcieren und den Leuten die Grundlage für autarke Ernährung unter den Füssen wegziehen?

Bestritten, umstritten, und doch ist die Entwicklungshilfe nötig. Widersprüchlich auch, was Hilfswerke selbst berichten und wie sie die Lage einschätzen. Beispiel Kambodscha. Das Rote Kreuz ist da nicht mehr begeistert. Die Umstände seien darnach und nicht dazu angetan. Einer vom HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz) neulich am Radio: Erfreulich, wie sich die Dinge angelassen hätten, wie das Volk der Hilfe würdig sei, weil es auch selber sich zu helfen trachte und froh und freudig wieder arbeite. Vietnam, das sei der Eindruck, der einem bestätigt werde, habe das Land von den Roten Khmer des Pol Pot befreit (die aber noch den Schwarzmarkt grösstenteils beherrschten), die Meinung sei aber, dass sich die Vietnamesen gelegentlich wieder zurückziehen müssten. Korruption? Das wohl auch, aber kein Grund, nicht zu helfen und darnach zu trachten, dass die Hilfe an die richtige Adresse käme.

Ueberlegungen, Kommentare und Vorbehalte treten zurück vor den nackten Tatsachen, so etwa, dass laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO 150 Mio Menschen in Afrika direkt von einer Hungersnot bedroht oder schon heimgesucht sind.

Helfen wir, die wir an den Fleischtöpfen sitzen, weiter.

Raclette, Fondue und der Wein
kauft man im Dorf-Laden ein.
Desserts, Glacen und das Brot
sind zu haben am gleichen Ort.



Jedem sis eigeti
Fondue
Unsere Spezial-
Hausmischung
Aktionspreis
100 g Fr. 1.60

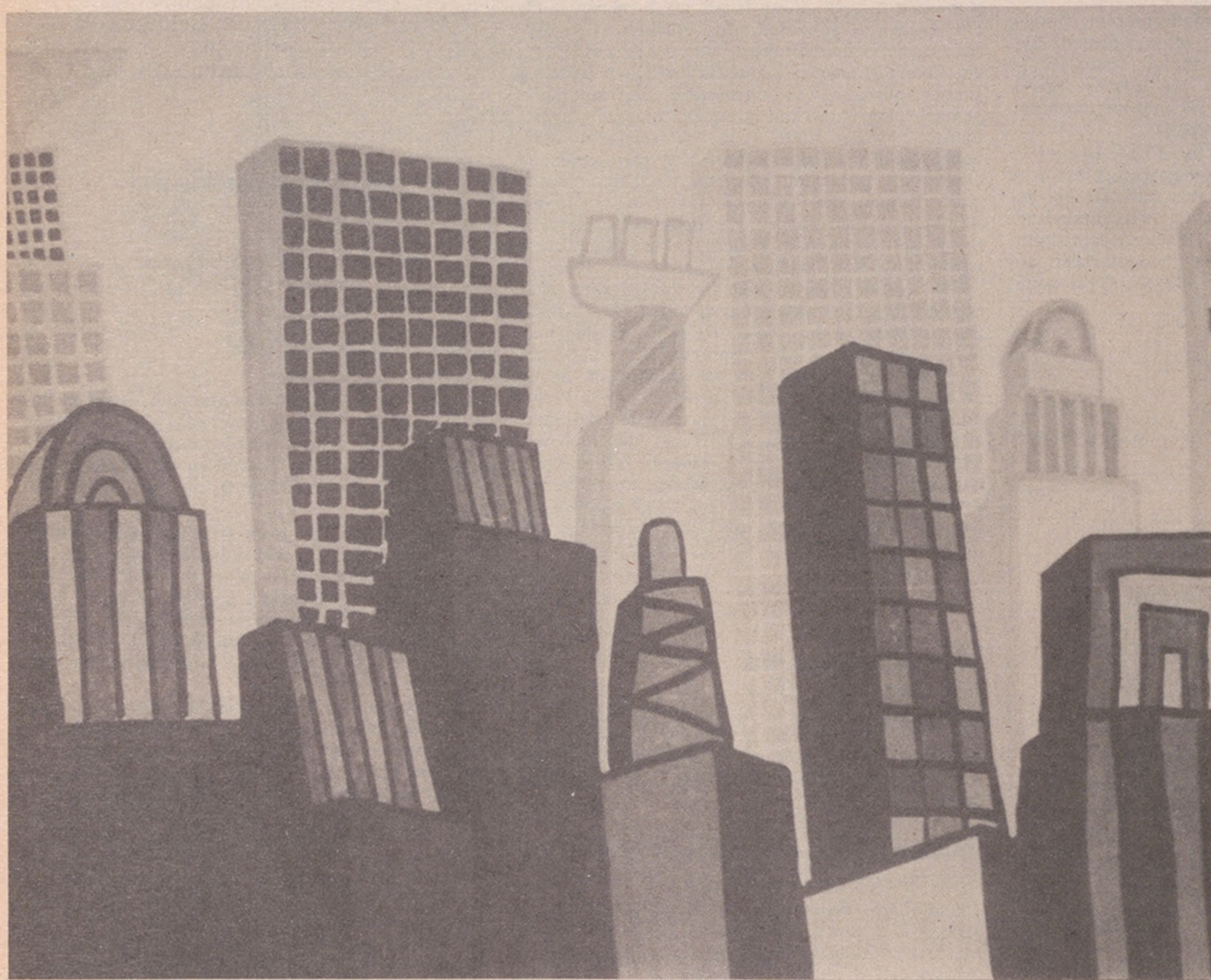
Dorf-Lade

Hauser
Hönegg
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

URS FINK

AUSSTELLUNG

17. OKT. BIS 8. NOV. '80



GALERIE ZENTRUM

GSTEIGSTR. 2
8049 ZÜRICH
BEI DER POST
HÖNGG 
TEL. 566570

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIENSTAG BIS FREITAG 14⁰⁰ BIS 1830 UHR
SAMSTAG 9⁰⁰ BIS 12⁰⁰ u. 1330 BIS 16 UHR
SONNTAG UND MONTAG GESCHLOSSEN

Abende für jedermann

im Winterhalbjahr 1980/81
 1. Abend:
 Montag, 27. Oktober, 20.00 Uhr,
 im Kirchgemeindehaus,
 Ackersteinstrasse 190, grosser Saal

«Hilfe, mein Kind ist anders»

Referentin: Frau Pfarrer Ilse Hasenfratz,
 Zürich
 Fragenbeantwortung, Diskussion.
 Herzlich lädt ein
 Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Wir suchen dringend auf
 Frühjahr 1981

4- bis 4½-Zimmer-Wohnung

Raum Höngg.
 Zins bis Fr. 1000.—/mtl.
 Wer hilft uns?

Telefon 44 50 16

Auch
 ein
 Klein-
 Inserat
 wirkt.

Hauserstiftung Altersheim Höngg
 Hohenklingenstrasse 40

Als Folge von Todesfällen sind
 zur Zeit bei uns

2 Altersheim-Plätze

frei und können sofort besetzt werden.
 Die Pensionspreise sind bescheiden,
 es besteht keine Pflegemöglichkeit.

Interessenten können sich zu einer
 Besichtigung und Besprechung melden
 bei der Heimleiterin, Fräulein
 Selma Jufer, Telefon 56 73 74.



FITNESS CENTER
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

☎ 560 111

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Gesucht

pensionierter Mann

mit Schreibmaschinenkenntnissen,
 Deutsch und Französisch
 für diverse Büro- und Werkstatt-
 arbeiten.

Arbeitszeit 8.00 bis 12.00 Uhr.

Essilor Instrumente
 Hardturmstrasse 175, Postfach
 8031 Zürich
 Telefon 44 65 88
 Bitte ab 13.30 Uhr anrufen

Wir suchen für unseren
 Marketing-Direktoren eine initiative

Chefsekretärin



Die anspruchsvollen Arbeiten verlangen
 Organisationstalent und selbständiges Denken und
 Arbeiten – kurz, ein souveränes Büromanagement.
 Perfektes Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift
 sind eine wichtige Voraussetzung für diesen interessanten Job.
 Italienisch könnten Sie ebenfalls gut gebrauchen.

Es geht um eine ausbaufähige Tätigkeit mit interessanten
 internen und externen Geschäftskontakten, die viel persönliches
 Engagement und Freude an der Mitarbeit in unserem Team fordert.

Bringen Sie Erfahrung als Direktionssekretärin mit und sind
 Sie an einer Dauerstelle interessiert? Dann telefonieren Sie
 mit uns (Herrn H. Meier verlangen) oder senden Sie uns die
 üblichen Bewerbungsunterlagen.



Zweifel Pomy Chips AG
 Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich
 Tel. 01/56 77 70

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
 jedes Wochenende im «Höngger»

Anrinket

Restaurant Freihof

Am Wasser 87, Zürich-Höngg

Freitag, 31. Oktober 1980
 ab 20.00 Uhr

bei gemütlicher Stimmung,
 musikalische Unterhaltung

Doris und Urs Flückiger
 laden freundlich ein.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Oekumenische
Bildungsreihe

**WARUM
CHRISTEN
GLAUBEN**



3. Gesprächsabend zur Fernsehfolge «Hier Städtische Geburtsklinik»

Donnerstag, 30. Oktober, im
reformierten Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

19.30 Uhr Visionierung des Spielfilms
«An einem klaren Tag»
(im Schweizer Fernsehen am 20., 25.
und 26. Oktober)

20.00 Uhr Beginn der Gespräche
Thema: Heiliger Geist
Durch den Heiligen Geist wird neues
Leben möglich

Herzlich laden ein
Reformierte und katholische
Kirchgemeinden Höngg



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m²
Spannteppiche.
**Spezial-Angebote als Partner
von Schweizer-Fabrikanten.**
Fabrik-Rollenpreise unschlagbar
preisgünstig (Engrospreise auch an
Private).

20% Rabatt auf Stamflor

WO

Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts vis-
à-vis Bus-Endstation Furtal,
Trolleybus 74). Direkte, gute
Zufahrt - beste Parkmöglichkeit -
grosse Abholrampe - problemloses
Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr
13.00-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr
durchgehend



Sportartikel-Börse

Kinderkleider-Börse «Rössliyti»
Limmattalstrasse 157, Höngg (Haus Kinderkrippe)

Annahme: Freitag, 24. Oktober, ab 17.00 Uhr
Verkauf: Samstag, 25. Oktober, von 9.00-17.00 Uhr

Annahme: Ski, Skistöcke, Schlitten, Skischuhe,
Schlittschuhstiefel - Garage Kinderkrippe!

Skianzüge, Mützen, Windjacken, Rennhosen,
Skipullis - Rössliyti, Krippenhaus, 2. Stock!

Verkauf am Samstag: Garage und Rössliyti.

Wir offerieren allen Kunden Kaffee und Guetzi!

Herzlich willkommen
Frauenverein Höngg

Ihr Arbeitsplatz in Höngg

In unserem kleinen Betrieb in Zürich-Höngg stellen
wir elektrothermische Apparate her. Für den
Bereich Elektr.-Schweissen, Argon-Schweissen,
Autogen-Schweissen suchen wir einen jüngeren

Mitarbeiter zum Anlernen

Die Mithilfe in dem Heizkörperbau ist erwünscht.

Wir bieten: Interessante, abwechslungsreiche und
weitgehend selbständige Arbeit sowie zeitgemässe
Anstellungsbedingungen.



V. Montanaro

Elektr. Heizungen und Apparate
Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 77

Die neuen Zinssätze:

Neu ab 1.12.1980

Sparheft	3%
Guthaben bis Fr. 10 000.-	3 1/4%
Jugendsparheft	3 1/2%
Anlagesparheft	3 1/2%
Altersheft	3 1/2%
Salärkonto	3%
Privatkonto	3%
Depositenheft	2 1/2%
Depositenkonto	2 1/2%



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Immer in Ihrer Nähe.

Kinderloses, solventes Ehepaar sucht

komfortable 3 1/2-Zimmer-Wohnung

in Höngg und Umgebung.

Angebote an 44 58 33 (Geschäftszeit).

Unsere Haarschnitte
werden nach neuesten Methoden
erstellt.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

3ALAIR DC-10



10 Tage ab Fr.

1380.-
(Minimalangebot)

Tropenparadies Sri Lanka (Ceylon)

Ideale Ferienplanung Donnerstag bis Samstag.
Unvergessliche Badeferien in sorgfältig ausgewählten Kuoni-
Hotels. Rundfahrten im Privatwagen mit Chauffeur.

Ausserdem: Badeferien auf den

Malediven.

+ Treibstoffzuschlag



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer

Suchen Sie eine Teilzeit-Arbeit?

Wir suchen für unseren Kiosk

Limmattalstrasse 177 in Höngg

eine freundliche, zuverlässige

Ablöserin

Wenn Sie gerne verkaufen und an
einer Teilzeit-Anstellung interessiert
sind, freut es uns, wenn Sie mit der
Leiterin an der Verkaufsstelle Kontakt
aufnehmen.

Sie wird Ihnen gerne weitere Auskünfte
geben und mit Ihnen die Arbeitszeit
vereinbaren. Sie werden durch uns gut
eingearbeitet.

Die Tätigkeit ist vielseitig und
interessant. Sie haben mit vielen
Kunden Kontakt.

Schmidt-Agence AG

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

65 verschiedene Käse

... da finden bestimmt
auch Sie
Ihren Lieblingskäse!

S'isch Fondue-Zyt Fondue-Mischung

Hausmischung oder
nach Wunsch

100 g **1.70**

Frischprodukte-Markt

Direkt vom
Produzenten

Grosser Obst-Markt

Freitag und Samstag
Oepfelteile

11 Sorten	kg Preis	2 1/2-kg- Trag- taschen kg-Preis	11 Sorten	kg Preis	2 1/2-kg- Trag- taschen kg-Preis
Berlepsch	1.-	—.90	Cox Orange	1.70	1.60
Surgrauach	1.40	1.30	Spartan	1.40	1.30
Goldparmänen	1.40	1.30	Jonathan	1.20	1.10
Goro	1.40	1.30	Boskoop	1.40	1.30
Gravensteiner	1.40	1.30	Golden Delic.	1.30	1.20
Jonagold	1.50	1.40			

Schlank sein beginnt mit einem Apfel

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Maga
5-kg-Tragtasche
nur **14.50**

**Knorr Gourmet
Suppen**
4 Sorten nur **—.85**

Fa Douche
für 60 Douchebäder
250-g-Sparflasche
nur **3.50**

Gillette G II
Ersatzklingen
10 Stück nur **5.10**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefstpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

NEU
Schüwo Mineral
1 Liter nur —.35
per Harass nur
+ Depot **4.20**

Süsse Moscht
frisch ab Presse
1 Liter nur **—.70**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch



Achtes, ächtes Hönnger Wümmetfäscht. Erste Bilanz trotzdem positiv. Trotzdem, weil das Wetter nicht nach Wunsch mitfeierte. Besonders der Samstag war ein (schlechter) Herbsttag, wie ich keinen sah. Schon am Freitag begann es zu regnen, es regnete und regnete bis Samstagmitternacht, hinein in die ersten Morgenstunden. Doch welch ein Glück, der Sonntag-Wettergott erbarmte sich und liess erst wieder Regentropfen fallen, als der grossartige Festumzug bereits wieder aufgelöst war. Positiv auch deshalb — das war auch die Meinung von OK-Präsident W. Wydler — dass trotz dem nasskalten Wetter derart erfreulich viele Besucher am Wümmetfäscht 1980 teilnahmen.



Die Zunft Hönnger verfügt über eine imposante Reitergruppe.

Höhepunkt des Hönnger Wümmetfäschts 1980 war der grossartige Festumzug vom Sonntagnachmittag. Rund 600 Teilnehmer gestalteten ihre gelungenen Sujets nach dem Motto «Hönng gestern — heute — morgen». Die dem gleichen Thema gewidmete Kunstausstellung vor einigen Monaten im Ortsmuseum Hönng hat von uns die Kritik erhalten, das Thema sei sehr weit interpretiert worden. Wenn also die Kunstschaffenden ihren Freiraum sehr weit steckten, so können wir feststellen, dass die «Einordnung» von den teilnehmenden Gruppen beim Festumzug durchwegs sehr gut glückte. Ein paar haben es sogar geschafft, alle drei Epochen zu symbolisieren. Vorab — sie waren zwar am Schluss des Umzuges — wohl als imposanter Abschluss, die Feuerwehr-Kompanie 18. Das alte Löschfahrzeug vom Piktetdienst Glattal war ein exklusiver Zeuge alter Handwerkskunst, Modell Saurer aus dem Jahre

Ungeheuer aus Wipkingen schlängelt sich am Meierhofplatz vorbei.



«Eintracht» Hönng, das stolze Musikkorps in seiner stattlichen Uniform

1929. Dazwischen ein zeitgemässes, leistungsfähiges Löschfahrzeug, das in ein paar Jahren bestimmt auch nostalgische Gefühle wecken dürfte, jedoch den Stempel der Industrieproduktion trägt. Genau wie das bevorstehende Zukunftsbild vom Computer beherrscht wird. Das versuchten die Feuerwehrmänner wie die Turneriegen darzustellen. Mikroprozessorgesteuerte Brandbekämpfung, wenn diese effizient ist, warum nicht? Mit programmierten Turnern, oder Turnerinnen, das könnten wir uns schon weniger, nein, gar nicht vorstellen. Da ist die Gegenwart mit den gymnastischen Bewegungsabläufen sympathischer. Die Turnerei von annodazumal wirkt lustig, komisch, steif, teilweise auch wie programmiert. Der Applaus auf offener Strasse war spontan und verdient. Mit Tells Waffe waren die Armbrustschützen in der Vergangenheit beheimatet — mit der Präzisionswaffe von Georg Winzeler, Hönng, jedoch wie die Sturmgewehrträger der Standschützen, mitten in der Gegenwart. Hier blieb der Blick in die Zukunft verschlossen, wohl vom EMD behütet mit dem Stempel «Geheim». Die wackeren Männer vom Zeigerverein leben in der Vergangenheit mit ihrer Darstellung. War ihnen die elektronische, vollautomatische Polytronic-Schussanzeige und Standblatt-Schreiber-Ersatzanlage vom Hönngerberg ein

Trachtengruppe Hönng, wie immer mit sehr gepflegten Dekors



zu grosser Hupf? Wir glauben vielmehr, die alten Fünferfährli, die Kellen und die jutenbespannten Schützen scheiben waren ein dankbares, nostalgisches Umzugsbild. Aller guten Dinge sind drei sagte sich auch Fahrlehrer Hans Schmid mit seinem BMW-Trio: gestern Modell 327 aus dem Jahre 1939, dem heutigen Fahrschulwagen BMW Typ 316 sowie dem zukunftsorientierten neuesten Typ BMW 635. Zu Fuss — auch keine schlechte Idee — marschierte sein jüngerer Kollege Max Vogel an der Spitze der Gruppe Handel & Gewerbe Hönng. Umweltschutzbewusst radelte Bäckermeister Paul Baur mit seinem alten Liefervelo durch die Gassen von Hönng, verteilte Bülri. C. De Prä vom Rebstock liess ein nett dekoriertes Leiterwägel mit einem Fässchen Wein mitfahren — das Wägel

Prächtiges Schimmelgespann, auf dem Bock Ernst Geering



Die Jugendmusik Adliswil beim Kontermarsch durch die Limmattalstrasse

ein Geschenk vom Nägeli! (Kein journalistisch gesuchter Reim, sondern das Geschenk von Dr. W. Nägeli zum Jubiläum «10 Jahre Familie De Prä, Restaurant Rebstock», Hönng). «Das Restenstübli soll bleiben!» mit einer Unterschriftensammlung versuchte man der Liegenschaftsverwaltung klar zu machen, dass der Mensch nicht von Chäs und Brot allein lebt. Albert und Hedi Müller fuhren mit ihrem Kutscher zum Sauserbummel. Solche Einzelsujets beleben den Umzug sehr, lockern auf — das nächstmal dürften es auch noch mehr sein. Der Frauenchor Hönng nahm als Winzerinnen am Festumzug teil, die Riedhöfler setzten sich mit einem lustig dekorierten Wagen in Szene. Die meisten Umzugsgruppen, das ist durchaus verständlich, bewegten sich in der Vergangenheit, was zu wirklich schönen und ländlich idyllischen Bildern beitrug. So unter anderem die Trachtengruppe, ausserordentlich gepflegt im Dekor. Ebenso der Orchesterverein Hönng, der in Samt und Seide gekleidet als kleines Kammerorchester mit Ross und Kutsche vorfuhr. Der Dramatische Verein Waidberg symbolisierte das Thema «Gutsherrenpaar und Diensten im alten Zürich». Das Akkordeon-Orchester Hönng spielte auf einem Brückenwagen;

der Männerchor sang; die Fussballhoffnungen des SVH übten das präzise Zuspä; die Trachtenfrauen und -männer wagten ein Tänzchen. Die Radfahrer balancierten auf Touren-, Rennvelos, Eigenbauhochrädern — Vision für die Zukunft, um in abgasfreien Höhen besser Atem zu holen — auch das Tandem fehlte nicht. Die herzigen Hönnger Kinder, eine stattliche Schar, waren in Trachten der Stadt- und Landbevölkerung von annodazumal gekleidet, Biedermeier- und Bauerntrachten; die Kinder von heute kamen ohne Kostüm daher, dafür auf Rollschuhen, Trottinets und Rollbrettern. Die meisten der Kinder wohnen in den neueren Ueberbauungen an der Appenzellerstrasse und im Wingert. Der Sinn vom Hönnger Wümmetfäscht «Integration der Bevölkerung im Quartier und untereinander» ist auch hier erfüllt. Die Wipkinger Kinder krochen unter die selbstgebastelte Dinosaurierhaut oder was das 20 Meter lange, tatzelwurmähnliche, büchenschwanzbestückte, lärmzeugende, furchterregende Ungeheuer aus der Gemeinschaftszentrum-Ideenküche auch darstellte. Dem Schmunzeln von Rolf Egli, Leiter des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, war auch nicht zu entnehmen, was genau ge-



Löschvision 2000 der Feuerwehr-Kompanie 18 Hönng



meint war — lustig war es so oder so. Was wäre ein Festumzug ohne die stolzen Musikkorps, vorab die «Eintracht» Hönng. Eine gelungene Demonstration jugendlichen Könnens boten die beiden Musikkorps von Adliswil und Regensdorf. Ebensowenig wegzudenken wären die Zünfter in ihren gediegenen Trachten. Die Zunft Hönng verfügt über eine imposante Reitergruppe. Als Gäste empfing man die Zünfter von Riesbach. Hatte die Riesbächler wohl auch einen Galgenstreich geplant und durchgeführt, wie vor Jahren die Letzi-Zünfter mit der aufsehererregenden «Tanse-Entwendung». Warten wir ab. Im Umzug mitmarschiert ist auch das OK. Man hatte wirklich Grund, nur freudige Gesichter zu sehen. Denn ein solcher Festumzug lässt sich sehen! Die zahlreichen Ehrengäste marschierten mit. Im Vorbeigehen sahen wir: Regierungspräsident Jakob Stucki, Regierungsrat A. Gilgen, Gemeinderatspräsident Stefan Schwizer, Stadtrat Max Bryner, alt Ständerat Dr. E. Bachmann, R. A. Künzle, Direktor der Verkehrsbetriebe, und die Gemeindepräsidenten E. Knecht aus Regensdorf und W. Beck aus Oberengstringen.

Erstmals ohne Tram

Der Festumzug durfte auto- und tramfrei durch die Limmattalstrasse zirkulieren. Dass keine andere Umzugsroute zur Verfügung steht, lässt sich nicht ändern. Uebrigens, die gewählte Route mit dem Kontermarsch vom Meierhof zum Schwert kann als gute Lösung betrachtet werden. Die VBZ haben nach intensiven Bemühungen des OK (endlich) eine Lösung gefunden, und haben kurzerhand eine Rechnung im Betrage von 800.— Franken für zusätzliche Umtriebe und Buseinsatz nach Hönng geschickt. OK-

Handel & Gewerbe Hönng, überall aktiv, freudig im Einsatz





Die herzigen Hönnger Kinder in Trachten der Stadt- und Landbevölkerung

Erika und Hans Schmid mit ihrem BMW, Modell 327, aus dem Jahre 1939

Präsident W. Wydler schrieb einen netten Brief an Stadtpräsident S. Widmer, in der Hoffnung, dieser Betrag könnte aus dem Kulturfonds der Stadt Zürich bestritten werden. Der Stapi erteilte die freundliche Genehmigung spontan, wohl unter dem Eindruck Alternativkultur des vergangenen Sommers 80, erleichtert, weil ihm vom OK Hönnger Wümmetfäsch eine friedliche Demonstration zugesichert wurde.



Der Dramatische Verein Waidberg symbolisierte das Thema «Gutsherrenpaar und Diensten im alten Zürich»

Samstagabend

Gegen zwanzig Uhr füllten sich allmählich die Reihen in dem über 1500 Personen fassenden Festzelt. Emsiges Händeschütteln begann, freundliche Begrüßungsworte wurden gewechselt und herzliche Wiedersehensfreude gefeiert. Die Stimmung wurde gemächlich und fröhlich. Neben grauen Rauchfächchen stiegen auch die verführerischen Düfte des Zigeunerbratens, vermischt mit feinem Kaffeeduft gegen die Decke. OK-Präsident W. Wydler war überrascht, trotz Kälte und Regen (draussen, im Zelt war es angenehm warm), so viele Gäste begrüßen zu dürfen. Unter den Ehrengästen weilte auch der sympathische Schirmherr unseres Rebbereichs, Stadtrat Dr. R. Aeschbacher mit Gattin sowie E. Fehr, Quartiervereinspräsident von Wipkingen. Ehemalige Schulklassen mit Jahrgang 1932/33 der Lehrer Winkler, Graber und Honegger, hatten sich zum Klassentreffen im Festzelt eingefunden. Wie seit Jahren wusste der Musikverein «Eintracht», unter der Leitung von J. Bopp, mit seinen schmissigen Melodien die Gäste zu unterhalten. F. Körner jun., der talentierte Mundartliedermacher, erntete mit seinem Schülerchor verdienten Applaus. Der Männerchor unter der neuen Leitung von Franz Hutter bereicherte das Abendprogramm mit frischen, natürlichen Liedern. Kurz nach 22 Uhr war die Bühne frei für die Tanzfreudigen. Im Gegensatz zu früher war diesmal das Abendprogramm gut und richtig bemes-

sen. Die Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» blies und stiess in allen Tönen — natürlich nie daneben —, dass es sogar dem letzten Tanzmuffel in den Beinen juckte. Das Geisterstunde-Ständchen brachte die Guggenmusik «Limmat-Liichen». Sehr zackig, sehr rassig und sehr laut. Zwischendurch wurde auch ein Augenschein vom Gewerbebeizli genommen, der sich dann zu einem gemütlichen Hock bei Irish coffee usw., usw. ausdehnte. Nach dem «eiskalten, blechernen Zügelwagen» vom letzten Jahr, wirkte die Baubaracke, total tapeziert mit 150 bedruckten Jutesäcken und dekoriert mit Weinetiketten aus allen Gegenden, einladend und heimelig. Die Verantwortlichen Martin Lienhart und Hans Peyer mit ihren Helfern leisteten vorzügliche Arbeit und wie Finanzchef A. Ulrich erklärte, ist der erzielte Umsatz Bestätigung für den beliebten Treffpunkt. Das Servierpersonal, ausschliesslich Leute aus dem Gewerbe, bedienten die Gäste zuvorkommend und geradezu fachmännisch.



Kühle Witterung — heisse Marroni!



Im Ortsmuseum war ein Rekord-Besuch von total 603 Personen zu verzeichnen, mehr sogar noch, als im Eröffnungsjahr 1977 (damals 341 Besucher, dann jedes Jahr weniger, 1979 noch an beiden Tagen zusammen 130, kaum mehr, als dieses Jahr schon am Samstagnachmittag, als 127 Personen vor dem Regen ins Haus flüchteten und sich am Gebotenen freuten). Zu diesem Erfolg hat wohl vor allem die Tram-Ausstellung beigetragen, über die an dieser Stelle vor einer Woche ausführlich berichtet worden ist und zu der Interessenten aus der ganzen Stadt

herkamen, angelockt durch die gute Reklame in der Presse (nicht nur in diesem Blatt!). Wechselausstellung und neue Tonbildschau fanden ein gutes Echo bei den Besuchern. Das Gedränge war zeitweise so gross, dass mancher sich vornahm, ein andermal wieder zu kommen und dann Platz und Ruhe zu haben, um alles zu studieren. Nächste Oeffnung: Sonntag, 2. November, 10—12 Uhr. Schade war nur, dass keine Publikation über die Tram-Geschichte verkauft werden konnte, sie hätte guten Absatz gefunden.



Turnerriegen von annodazumal beim zackigen Einsatz

Dank!

Bereits ist es wieder Vergangenheit, das Wümmetfäsch 1980. Es war einmal mehr Stätte der Begegnung und Freude. Alles war bestens organisiert und lief wie am Schnürchen. Doch wieviel Arbeit, Mühe, Kraft und Nerven die ganzen Vorbereitungen gekostet haben, wissen nur die treuen Mitarbeiter und Freiwilligen. Allen aber auch allen, ob sie nun Harassen geschleppt, Umzugswagen dekoriert, den Kinderspielnachmittag organisiert, Abzeichen verkauft, Abfälle weggeräumt, die Gläser eingekauft, das Gas für die Ballone besorgt, an der Kasse gestanden, einen Marktstand gehütet, Billette eingezogen, die Ehrengäste eingeladen, Kaffee eingekauft, Geld gezahlt, Einsatzpläne erstellt, Plakate aufgehängt oder Chäs-chüechli gebacken haben, sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Mit Ihnen allen steht und fällt unser Wümmetfäsch.



Alle Jahre die Sensation auf dem Märtpplatz, der Wagen der Obstbauproduzenten Gebrüder Wegmann. Diese Dekorationen zeugen von mehr als nur handwerklichem Können.

Wümmet-Znüni

Bis ins letzte Detail organisiert erwartete die Equipe vom Handel & Gewerbe Hönng den Ansturm auf den Wümmet-Znüni. Seit 1975 erfreut sich dieser «Zmorge-Mittagessen-Ersatz» grosser Beliebtheit. Die Erwartungen bei schlechtem Wetter wurden durchaus erfüllt. Die Statistik zeigt folgendes Bild:

1975	700	Wümmetznüni
1976	1200	Wümmetznüni
1977	1700	Wümmetznüni
1978	1900	Wümmetznüni
1979	1600	Wümmetznüni
1980	1600	Wümmetznüni

Kein Wümmetfäsch ohne Gewerbebähnli

Ab Samstagnachmittag drehte es seine Runden. Manchmal ganz schön zackig — man hätte es ihm gar nicht zugetraut dem schnusligen Bähnli. Vom Meierhofplatz fuhr es direkt zum Festplatz und von da wieder zum Meierhofplatz. Genau 2797 Personen benutzten diese praktische Fahrgelegenheit. Ihren besonderen Spass hatten ein paar pfiffige Buben und Mädchen, die eifrig Billette für eine Gratisfahrt sammelten und diese dann peu à peu «abfuhrten».

Die Frage, wie wohl die Rebbauern aus dem alten Hönng ihren Wümmet gefeiert haben, bleibt offen. In den «Erinnerungen aus dem alten Hönng» (Mitteilung Nr. 28 der Ortsgeschichtlichen Kommission) von Rudolf Grossmann wird der Wümmet beim Kapitel «Dorffeste» nicht speziell erwähnt. Es steht da nur: Jeder Dorfanlass wurde immer und ohne Ausnahme gemeinsam gefeiert. Als der Turnverein sein erstes Pferd kaufen konnte und es mit Jubel ins Dorf brachte, mussten bei der Feier natürlich auch Töchterchor und Männerchor mit dabei sein. Selbst als die Orgel am 2. Januar 1898 eingeweiht wurde, waren alle Vereine des Dorfes geladen.

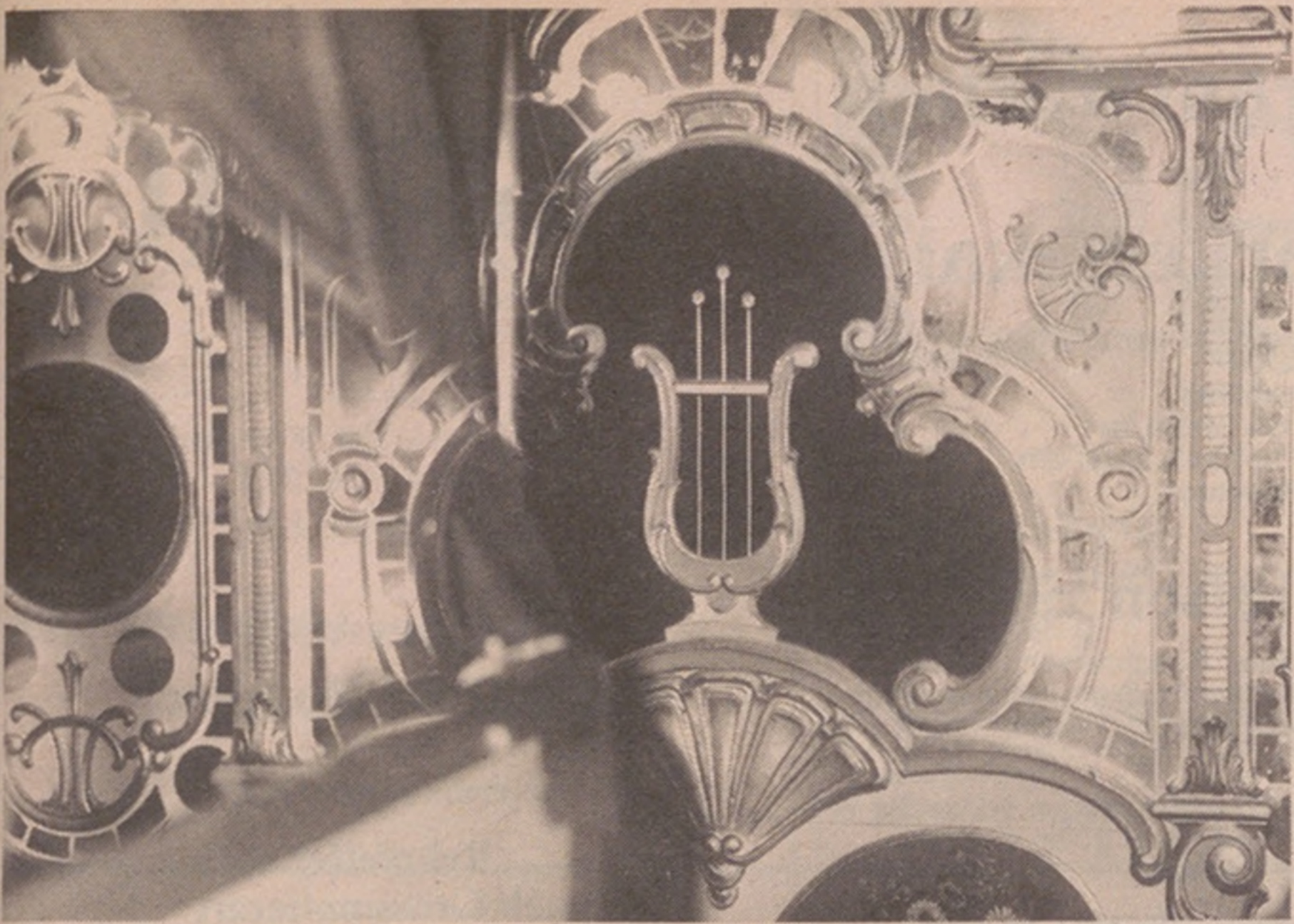


Auto Hönng polierte den berühmten, alten Citroën auf Hochglanz



Besucherstatistik im Ortsmuseum Hönng am Wümmetfäsch:

1977	Samstag	111		
	Sonntag	230	total	341
1978	Samstag	66		
	Sonntag	209	total	275
1979	Samstag	28		
	Sonntag	102	total	130
1980	Samstag	127		
	Sonntag	10—12	111	
	15—18	365	total	603



So schön kann eine alte Rösslryti-Drehorgel sein!

Herzerquickend

(Hz) Wir gingen heuer vom Wümmetfäscht in eher besinnlicher Stimmung, aber seltsam beglückt, nach Hause. Noch auf dem Heimweg versuchten wir, das Erlebte uns gegenseitig nochmals vor Augen führend, einen dem Eindruck adäquaten Ausdruck zu finden. Wir blieben bei «herzerquickend». Und wissen Sie, was uns so beeindruckt, so seltsam bewegt und, wie gesagt, auch beglückt hat? Die Begegnung mit einem Menschenpaar! Beide hoch im Alter — so gegen Goldene Hochzeit — vom Leben, aber nicht minder von Lebensfreude und einem goldenen Humor, geprägt. Angetan mit Gewändern des vorigen Jahrhunderts (der Ausdruck «kostümiert» hätte der würdigen Selbstverständlichkeit, mit der sie getragen wurden, nicht entsprochen), zog das Paar alle Blicke auf sich; ihm am Abend des ausklingenden Festes zuzuschauen, war ein Vergnügen und eine eindruckliche Lektion in Lebenskunde. Wie der Kavalier seine Dame galant zum Tanze führte, wie beide diese Tänze, das ganze Fest, und die ihnen zuteil gewordene Aufmerksamkeit und warme Sympathie genossen; beide einander offensichtlich noch immer herzlich zugetan, eines stolz aufs andere — das war herzerquickend. In Erinnerung schwebend, etwa an die dörfliche Fasnacht im alten Höngg

Herzerquickend finden wir diesen positiven Leserbrief. Positiv in mancher Hinsicht. Die Begegnung, die Beobachtung war es wert ein paar Gedanken zu machen, zu sinnieren, und die Initiative, das schöne Erlebnis unserer Leserschaft mitzuteilen. Herzlichen Dank für den spontanen Beitrag!
Redaktion «Der Höngger»

oder an Reisen ins Ausland mit der Männerriege, gewährte das Paar uns Tischgenossen einen kleinen Einblick in seinen Schatz köstlicher Erlebnisse aus einem arbeitsreichen, aber keineswegs freudlosen, langen Dasein. Und «da» sind sie noch heute, unsere beiden Veteranen, mit einer Begeisterungsfähigkeit, einer Spontaneität und einer Lebenslust — kurz, einer Vitalität — die manchen neidisch machen könnte. Uns aber hat's mächtig gefreut und dann zum Sinnieren angeregt. Darum drängt es uns jetzt, die Institution Wümmetfäscht zu rühmen und unserem Paar für die gebotene Demonstration in Lebenskunst ganz herzlich zu danken. Diese war, wie gesagt, herzerquickend.

Wänns nu für de Umzug no chly schoonet!

Dieser Wunsch, immer und immer wieder, mit beschwörendem Blick gegen die tiefhängenden Wolken, ausgesprochen, fand Gehör. Ob da wohl Bacchus via Petrus etwas eingefädelt hat?



Das Problem: Zwei bis drei Personen unter einem Schirm — Lösung siehe Bild!

Wümmetfäscht und Finanzen

Die letztjährigen Umsatzzahlen wurden nicht erreicht. Das Ergebnis liegt unter 100 000.— Franken. Die Festwirtschaft unter Werner Furrer war nicht voll ausgelastet. Das erstmals eingesetzte professionelle Servicepersonal konnte seine Bewährungsprobe (noch) nicht liefern. Das miese Wetter liess schon am Samstag erkennen, dass keine neuen Rekordzahlen in der feuchten Luft lagen, so Finanzchef A. Ulrich. Die verkauften 670 Fähnli und die knapp 3000 Festabzeichen werden die Bilanz höchstens ein wenig aufpolieren.



In der Gewerbebeiz (Bild oben), in der Kaffeestube, im Festzelt, überall herrschte eine fröhliche Stimmung. Man war froh, im «Schärme» verweilen zu können. Für die Kinder waren mannigfache Spielgelegenheiten geboten. Der Kasperli zeigte Rumpelstilzchen, die Kinder mischten fleissig mit bei der Textgestaltung, meinte Theaterpräsident Heinz Jenny. Der Moon-walk, eine Art Trampolin mit Luft aufgeblasen, erlag am Sonntagnachmittag einem «Anschlag»

und lag leider frühzeitig schlapp am Boden. Nach dem Umzug musizierte die in Höngg bestbekannte Jugendmusik Regensdorf, Leitung Peter Künzli. Tanzgruppen der Trachten Höngg und Folkloregruppen des Gemeinschaftszentrums Wipkingen erfreuten die Besucher mit ihren Darbietungen. Von 18.00 Uhr bis zum Schluss des Höngger Wümmetfäsches spielte nochmals die Bauernkapelle der Eintracht Höngg zum Tanz.



OK-Präsident Werner Wydler zu Gast bei den Standschützen Höngg. Nicht nur hier, auch mit der Arbeit im Organisationskomitee traf er ins Schwarze.

Reportage: Rita und Louis Egli
Fotolabor: Bild + News, Zürich

Modell Relax KS 86
Eleganter Zweisitzer und feudales Doppelbett in einem.

Kurt Stark AG
Polstermöbel-Werkstätten
Betten-Paradies «Dreamland»
Exklusive Inneneinrichtungen

seit 1956
stark
Mürtschenstrasse 26/30
(gegenüber Letzipark)
8048 Zürich
01 52 21 51/52 04 04
genügend direkt vor dem Hause

Eigenwilligkeit im Design darf nicht Selbstzweck sein, sondern soll die Symbiose zwischen harmonischer, materialgerechter Linienführung und Profilierung gegenüber ideenlosen und un-kreativen (ab-Band-Fabrikaten) darstellen. Dazu eine Prise Exklusivität. Zugeständnis für ein bisschen Starrköpfigkeit unsererseits. Für exklusive Kunden. Für Sie.

Haben wir das äussere Erscheinungsbild einiger-massen zu Papier gebracht, vermessen, ver-sessen, getestet, gepufft, geknaut — machen wir uns auf die Socken, die dafür geeigneten Materialien zu selektionieren. Vom Nordkap die Eiderdaunen, das feine, anilingefärbte und so richtig «Leder-like»-naturgenarbte, handschuh-weiche Leder aus der ganzen Welt, ausge-tüftelte-gefüttete Velours aus Schottland, sportlicher Tweed aus England und rustikale Handwebstoffe aus Holland.

Übrigens: Obwohl wir auf Sichtweite mit dem Letzipark sind, sind wir niemandes (Strohfirma). Nur stark und vielleicht etwas extravaganter. Aber darauf noch extra hinzuweisen erübrigt sich.

Dimensionen legen wir nicht einfach fest und sagen: «Wollen Sie oder wollen Sie nicht?». Wir sind die richtungweisenden Spezialisten, denen auch ausgefallenste Extramasse keine Sekunde Kopfzerbrechen bereiten (und Ihnen auch keinerlei Mehrkosten).

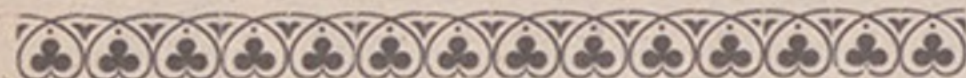
Wir sind alles in allem Sattler, Designer, Anatomiker, Tüftler und Handwerker. Ja, Handwerker, denn was unsere Werkstätten verlässt, ist noch echte Handarbeit. Wo auch noch? Seit 1956? Aber es ist der Ehrgeiz in uns, noch exklusiv für Exklusive arbeiten zu dürfen.

60



Wir gratulieren unserem Freund
JAKOB MÜLLER
(genannt Jacky)
zum 60. Geburtstag,
den er am nächsten Dienstag,
dem 28. Oktober 1980, feiern darf.

Wir wünschen von Herzen
weiterhin alles Gute.



Kollegen
Freunde
und
Freundinnen

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Zu vermieten in Höngg

2-Zimmer-Wohnung

mit 2 möblierten Büros und 1 Besprechungsraum (kann nur gesamthaft vermietet werden).
Mietzins Fr. 800.—

Anfragen unter Chiffre 1477 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Möchten Sie halbtags in der Nähe arbeiten?

Haben Sie eine kaufmännische Grundausbildung und ein paar Jahre Erfahrung? Wir suchen in Zürich-Albisrieden eine

Chef-Sekretärin

zwischen 25—35 Jahre jung, die in allen Belangen des Managements tatkräftig mitwirkt.
Wenn Sie selbständig, speditiv arbeiten, Ihre Französisch- und Englischkenntnisse anwenden möchten und bereit sind, mit Initiative einen Teil der äusserst vielseitigen Arbeiten zu übernehmen, sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Über alles Weitere möchten wir uns mit Ihnen gerne persönlich unterhalten. Rufen Sie doch einfach an: 01/52 66 55, Herr Würgler jun.



WÜRGLER

Hans F. Würgler Rautstrasse 31
8047 Zürich Telefon 01-52 66 55

stewi Libelle

Die flexible
Wäschehänge für grosse
und kleine Wäsche

Die stewi-Libelle passt sich jeder Wäsche an, ob grosser Bettwäsche oder kleiner Zwischenwäsche, auf dem Balkon, im Badezimmer oder im Wäscheraum. Die stewi-Libelle ist im Nu aufgeklappt und verschwindet als Stab in jedem Putzschrank.



stewi-Libelle, die Perle im Haushalt, mit der man Bekanntheit schliessen sollte. Zum Beispiel im guten Fachgeschäft:

MEIER

Haushaltartikel
Eisenwaren
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11

stewi

Gesucht

Aushilfen für Buffet

Restaurant Freihof
Fam. U. Flückiger
Am Wasser 87
8049 Zürich
Telefon 56 01 88

Gesucht

Haushalthilfe

1mal pro Woche
zirka 2 Stunden.

Tel. 42 32 53 (abends)

Gesucht

Spettfrau

in kleineres Einfamilienhaus für zirka 1 Tag pro Woche.

Tel. Anfragen unter
Telefon 01/56 65 68.

Ihr Fachgeschäft

tv Hans Reding

Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut

661166

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wildsaison 1980

Hirschpfeffer, Hirschfleisch, Hirschschnitzel, Hirschrücken, Hasenschlegel, Wildschweinkotelette, Rebhuhn und Fasan.

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kurburgsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Möchten Sie in Zürich-Albisrieden arbeiten und lieben Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit?

Für unsere Bootsmotoren-Abteilung suchen wir eine jüngere

kaufm. Angestellte/ Sekretärin

die einen lebhaften, anspruchsvollen Arbeitsplatz sucht.

Ihre Aufgabe ist die ganze Administration des Garantiewesens völlig selbstständig zu erledigen. Daneben helfen Sie in allen Belangen der Abteilung tatkräftig mit.

Über die interessanten Details möchten wir uns mit Ihnen persönlich unterhalten.

Rufen Sie einfach an: 01/52 66 55, Herr Würgler jun.



WÜRGLER

Hans F. Würgler Rautstrasse 31
8047 Zürich Telefon 01-52 66 55

RESTAURANT
BOMBACH

Limmatalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildes vom Restaurant Bombach

Aus einheimischer Jagd:

Rehpfeffer nach Grossmutterart

Speckstreifen, Silberzwiebeln und geröstete Brotwürfel, dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

Rehschnitzel «Mirza»

Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren, Spätzli und Rosenkohl

Rehrücken Bombach

Gespickter Rehrücken mit karamellisierten Feigen, Dörrzwetschgen, Trauben, Marroni, Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli. Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Abends immer ☐



**restaurant
rebstock**

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Wildspezialitäten

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä

Telefon 56 85 55

Multipack

bis 4. November

Beim Kauf von zwei Jumbopaketen
nach Wahl

sparen Sie **5.-**

Savo
matic

Mit viel reiner Seife — für natürliche
Saubereit. 40°—95°.

Jumbopaket 5 kg 13.80 (kg = 2.76)

Bella
plus

Das Beste für die Hauptwäsche bis 60°

Jumbopaket 5 kg 12.80 (kg = 2.56)

Preis. Qualität. Auswahl.

MIGROS